

Malteser *magazin*

56. Jahrgang | www.malteser.de



Hoffnung spenden

22 | Licht von Bethlehem



Gemeinsam helfen

12 | 10. Malteser Social Day



**Mit Extra-Beilage
zur Romwallfahrt**



Weil Nähe auch in der Ferne zählt

Die Arbeit von Malteser International



Malteser

...weil Nähe zählt.



Jubiläumsreise MALTA mit Konzert

Das 60-jährige Bestehen des Malteser Hilfsdienstes im Jahr 2013 bietet einen willkommenen Anlass für eine **Reise nach Malta**. Die Geschichte des kleinen Eilandes ist eng mit der des Malteserordens verbunden, wie bis heute zahlreiche Zeugnisse belegen. Und es erwartet Sie ein **besonderer Kulturgenuss**: ein **festliches Konzert** in der prächtigen **Hauptkirche Maltas**.
Reisetermin: 20. bis 27.02.2013

Madeira – Naturparadies im Atlantik

Gönnen Sie sich eine Auszeit auf der „Insel des ewigen Frühlings“

Mitten im Atlantik hat die Natur den ewig blühenden Garten Madeira erschaffen. Einst nutzten die Seefahrer die Insel als Sprungbrett in die Neue Welt. Von ihren Entdeckungsfahrten brachten sie exotische Früchte und Pflanzen mit. Das fruchtbare Lavagestein des Eilandes und das ganzjährig frühlingshafte Klima schufen so im Laufe der Zeit einen wahren Garten Eden, der nicht nur ausgewiesene Naturfreunde begeistern wird. Ihre Ausflüge unter fachkundiger Leitung, die bereits im Preis enthalten sind, führen Sie zu verträumten Dörfern, spektakulären Küstenlinien, farbenfrohen Blumenwiesen und imposanten

Wasserfällen. Und wir nehmen uns Zeit für einen Besuch der quirligen Hauptstadt Funchal mit prächtigen Bauwerken aus der Kolonialzeit, gemütlichen Cafés und den traditionellen Blumenfrauen.

Den Rahmen für entspannte Stunden bietet das

schöne 4-Sterne-Hotel, gelegen direkt am Atlantik, am Rande des beschaulichen Örtchens Santa Cruz. Zu einem ausgedehnten Spaziergang am Meer lädt die schmucke Uferpromenade ein.

Wer das milde Klima Madeiras und die

Annehmlichkeiten des Hotels noch länger nutzen möchte, bucht einfach die Verlängerungswoche mit ein. Flüge sind möglich ab/bis Berlin, Düsseldorf, Frankfurt, Hamburg, München, Nürnberg und

Schönes 4-Sterne-Hotel am Meer, erlebnisreiche Ausflüge und prächtige Naturschauspiele.

Stuttgart (via Nürnberg). Im Preis enthalten sind u.a. 4 Ausflüge mit qualifizierter deutschsprachiger Reiseleitung, sämtliche Transfers und Halbpension. Gerne senden wir Ihnen das ausführliche Programm. Eine kurze Nachricht genügt!

Anmelden und informieren



Reiseziel: **MADEIRA**
Termin: **25.04. bis 02.05.2013**
Reisepreis: **EUR 975,- p. P. DZ***
EZ-Zuschlag: **EUR 140,- pro Woche**
VL-Woche: **EUR 350,- p. P. DZ***

Zimmer mit garantiertem Meerblick seitlich **EUR 35,- p. P. / Wo.**
frontal **EUR 49,- p. P. / Wo.**

(* = pro Person im Doppelzimmer bei Zweierbelegung)

Reiserücktrittskosten-Versicherung pro Person: 1 Woche EUR 40,- / 2 Wochen EUR 52,-
Flüge möglich ab/bis Berlin, Düsseldorf, Frankfurt, Hamburg, Nürnberg und Stuttgart (mit Umstieg in Nürnberg)



Mit diesem QR-Code, einem Smartphone und einer APP gelangen Sie direkt zur Website des Veranstalters. Oder wählen Sie direkt: www.terramundi.de

Veranstalter der Reise ist:



Kostenlose TERRAMUNDI-Service-Rufnummer für Ihre Fragen: 0800 - 8 37 72 68

Einfach weitere Informationen anfordern oder gleich anmelden! Bitte ausfüllen und per Post oder Fax direkt an Terramundi, Im Wauert 14, 46286 Dorsten, Fax (0 23 69) 9 19 62 33 senden.

Vorname, Name (bei Anmeldung Rechnungsanschrift):

Straße:

PLZ und Ort:

Telefon:

Es gelten die Reise- und Zahlungsbedingungen des verantwortlichen Veranstalters Terramundi GmbH.

Datum, Unterschrift

Bitte senden Sie mir das detaillierte Reiseprogramm zur **Madeira-Reise**.

JA, ich möchte mit folgenden Teilnehmern an der Sonderreise nach **Madeira** teilnehmen:

Name, Vorname Anmeldende/r:

Name, Vorname Mitreisende/r:

Abflug/Ankunft-Flughafen (soweit verfügbar):

Gewünschte Leistungen

Bitte ankreuzen: DZ=Doppelzimmer bei Zweierbelegung, EZ=Einzelzimmer, VL=Verlängerungswoche inkl. Halbpension, MS=garantierter Meerblick seitlich, MF=garantierter Meerblick frontal und RV=Reiserücktrittskosten-Versicherung

Tln. 1 DZ EZ VL MS MF RV

Tln. 2 DZ EZ VL MS MF RV

Editorial

Danke – Vergelt's Gott!

Das sage ich Ihnen heute, liebe Malteser, mit diesem Vorwort zu unserem Weihnachtsheft von ganzem Herzen für Ihre Malteserarbeit im vergangenen Jahr und ganz besonders allen Pilgern, mit und ohne Rollstuhl, die mit uns Maltesern im Oktober nach Rom gefahren sind. Dazu gibt es ein Sonderheft.

Ein spezielles Vergelt's Gott möchte ich allen sagen, die in Rom und an vielen Orten in Deutschland an mich gedacht oder mir geschrieben haben, nachdem ich wegen Herzproblemen nicht mitpilgern konnte. Ein dicker Stapel Post liegt vor mir. Viele haben sogar für mich gebetet. Das hat mich nicht nur gefreut und gerührt, sondern ich habe es so gespürt, dass ich mich fühle wie in einer Hängematte! Jetzt geht es mir darum auch wieder prächtig! Auch vielen Dank allen, die meine Termine übernommen haben! Viel Lob habe ich über ihre Einsätze gehört. Und mir wurde wieder bewusst: Malteser ist man nicht allein – und: man ist keineswegs unersetzlich!

Ein Schwerpunkt dieses Heftes ist die weltweite Arbeit für Menschen in Not von Malteser International. Vorbildlich wird sie zunehmend von unseren ehrenamtlichen Gliederungen unterstützt.

Weil wir aus Tradition modern sind, fällt uns immer wieder etwas Neues ein. So haben wir in Deutschland den „Social Day“ derart bekanntgemacht, dass 2012 bereits 1.300 Mitarbeiter von Unternehmen sich in 110 sozialen Projekten engagiert haben, die die Malteser für sie vorbereitet hatten. Das kann einen nur freuen!

Und erstmals haben wir den Malteser Schulsanitätsdienstpreis verliehen. Herzlichen Glückwunsch



allen, die mitgemacht haben, und überhaupt allen, die in ihren Schulen anderen als Schulsanitäts helfen! Wir Malteser bieten Euch an, darüber hinaus auch in unseren Einsätzen und/oder Jugendgruppen aktiv zu werden. Ihr seid uns sehr willkommen, und wir freuen uns über jeden und jede von Euch!

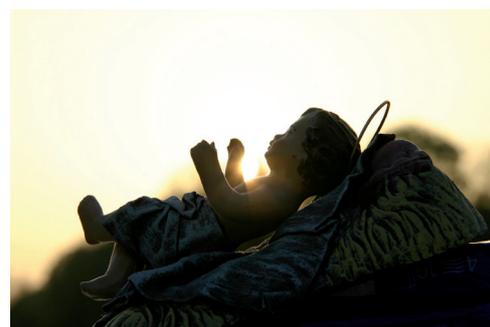
Mein jüngstes Highlight war im November die Eröffnung einer MMM-Ambulanz im relativ kleinen Fulda. Vier Patienten kamen in die erste Sprechstunde, darunter zwei Akutfälle. Warum? Weil Nähe zählt! Bisher waren sie Ärzten ferngeblieben, mangels Krankenversicherung.

Als Christen glauben wir etwas ganz Besonderes: Wenn wir uns mit Leib und Seele und mit Herz und Hand für andere einsetzen, dann haben wir das gleichzeitig für Jesus Christus selbst getan. Das sagt er uns in der Bibel ganz ausdrücklich. An Weihnachten ist er Mensch geworden, weil auch er uns ganz nahe sein will. Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien, dass er auch Ihnen und Sie ihm in diesen Tagen – und darüber hinaus – ganz nahe sind.

Ihr dankbarer

Dr. Constantin von Brandenstein-Zepelin
Präsident des Malteser Hilfsdienstes

Editorial	3
Malteser International: Weil Nähe auch in der Ferne zählt	6-11
6 Das humanitäre Hilfswerk des Malteserordens: Karl Prinz zu Löwenstein und Ingo Radtke im Gespräch	
6 Malteser International in Zahlen	
8 Nachhaltig, lokal, einfach: Wie Malteser International den Menschen hilft	
10 Thailand: Gesundheit und Würde im Flüchtlingslager	
11 Es braucht nur eine Initialzündung: Gliederungen unterstützen Malteser International	
Aktion	12
Eine Freude und bereichernde Erfahrung: 10. Malteser Social Day	
Nachrichten	14-15
14 Malteser Schulsanitätsdienstgruppen sind die besten in Bayern 51. Bundesjugendversammlung in Paderborn Wohlfahrtsmarken: Kleine Marken – große Wirkung	
15 Neue Website von SoCura und BSG Nikolaus-Aktion 2012	
Malteser Menschen	15
15 Dr. Hanns-Gregor Nissing neuer Referent für Glaubensbildung Ministerpräsident Seehofer ehrt Ulrike Kriener Hans Schiffers verstorben	
Aus den Regionen	16-18
<i>Malteser regional</i>	
Aus der Malteser Welt	19-22
19 Premiere für den Schulsanitätsdienstpreis	
20 Jahresthema 2013: „Ich glaube – hilf meinem Unglauben“	
21 Die „Helfende Hand“ führt nach Berlin	
22 Bethlehem: Ein Licht für die Hoffnung	
22 Malteser Krankenhaus St. Hildegardis: Optimal versorgt aus einer (Malteser-)Hand	
Service	23
Seminarangebote der Malteser Akademie	
Danke!	24-26
24 Besondere Spenden für die Malteser	
26 „Willst du glücklich sein im Leben, trage bei zu anderer Glück!“	
Kaleidoskop	27-29, 31
27 Fragen Sie Doktor Maltus Sämmlerecke Preisrätsel	
28 inTUITIO n Mein ... Münster	
29 Malteser in den Medien	
31 Der Schlusspunkt: „Ja wo heresch denn Du Dei Mütz?“ Bilderrätsel	
Meine Meinung	30
Auslandsarbeit	
Kontakt	31
Malteser Dienstleistungen für Sie Impressum	



*Die Redaktion des Malteser Magazins
wünscht allen Leserinnen und Lesern ein frohes
Weihnachtsfest und ein gesegnetes Jahr 2013!*



8 | Weil Nähe auch in der Ferne zählt

Gesundheitsversorgung, Katastrophenhilfe und mehr:
Wie Malteser International hilft

Das Heft im Heft:
10. Malteser Romwallfahrt
Mit Berichten, Stimmen und vielen Bildern



21 | Förderpreis „Helfende Hand“

Gut gemacht: In Berlin gab es Malteser Erfolge zu feiern.



14 | Nachrichten

Neu im Amt: Der Bundesjugendführungskreis

18 | Aus den Regionen

Frühchen Delia durfte heim nach Rumänien: SEG Vechta macht's möglich.



Foto: Jörg Röhrig

Karl Prinz zu Löwenstein (l.) und Ingo Radtke im Gespräch

Das humanitäre Hilfswerk des Malteserordens

Auf vielfältige Weise ist Malteser International mit dem Malteser Hilfsdienst verflochten. Zum 1.1.2013 wird Karl Prinz zu Löwenstein, im Hilfsdienst Vorsitzender des Geschäftsführenden Vorstands, auch das Präsidentenamt für Malteser International Europa übernehmen. Mit ihm und Malteser International-Generalsekretär Ingo Radtke sprach das Malteser Magazin über unterschiedliche Aufgaben, gemeinsame Anliegen und die Möglichkeiten, voneinander zu profitieren.

Malteser Magazin: Herr zu Löwenstein, wann haben Sie in Ihrem Leben das erste Mal von Malteser International gehört?

Karl Prinz zu Löwenstein: Von Malteser International im engeren Sinne bei seiner Gründung 2005. Von der Arbeit des Malteser Hilfsdienstes im Ausland schon in den 60er-Jahren. Mein Vater war Diözesanleiter in Augsburg und Vizepräsident des Malteser Hilfsdienstes, da waren zu Hause die Aktivitäten im Ausland präsent. Vietnam spielte eine große Rolle. Ein Onkel von mir hat dort das Krankenhaus geleitet.

MM: Heute, 40 Jahre später, gibt es Malteser International. Wofür genau?

Ingo Radtke: Malteser International ist das humanitäre Hilfswerk des Malteserordens und hat weltweit das exklusive Mandat, Not- und Katastrophenhilfe im

Ausland zu betreiben einschließlich der sich daran anschließenden Wiederaufbauhilfe. Hinzu kommen Projekte der klassischen Entwicklungszusammenarbeit wie etwa die Lepra-Arbeit im Südsudan oder die Aids-Hilfe in Myanmar.

Löwenstein: Malteser International ist aus dem Malteser Hilfsdienst hervorgegangen, der nach wie vor eine tragende Säule darstellt. Wir können stolz darauf sein, dass der Orden selbst es nun zu seiner Sache gemacht hat und es weltweit hoch anerkannt wird.

MM: Und wie arbeitet nun Malteser International?

Radtke: Gerade in der Not- und Katastrophenhilfe ist uns wichtig, dass wir auch dann noch bleiben und helfen, wenn andere Organisationen zum Teil schon wieder gegangen und die Kameras ausgeschaltet sind.

Löwenstein: Im Grunde finden sich einige Stärken des Hilfsdienstes bei Malteser International wieder. Katastrophenhilfe und auch Notfallvorsorge in gewisser Weise. Auch Aufbauhilfe gehört zu den Stärken des Hilfsdienstes. Und beide haben ja im weiteren Sinne mit dem Gesundheitsbereich zu tun.

Radtke: Wobei in der Arbeit von Malteser International noch einiges hinzukommt. Der Aufbau flächendeckender Gesundheitssysteme etwa, mit einer letztlich sich selbst tragenden Versorgung mit Medikamenten und medizinischem Ma-

terial. Oder auch die Ausbildung von Laboranten und Logistikern in diesem Zusammenhang.

MM: Wasser hat sich zu einem wichtigen Thema entwickelt.

Radtke: Ja, Wasser, sanitäre Anlagen und Hygiene. Auch dazu hat der Hilfsdienst einen Bezug, wenn man an die Wasseraufbereitungs-Anlagen von früher denkt. Heute kümmern wir uns um den ganzen Wasserkreislauf: von der Wasserbeschaffung durch Sammeln von Regenwasser, Brunnen oder Pumpen, über die Vertei-

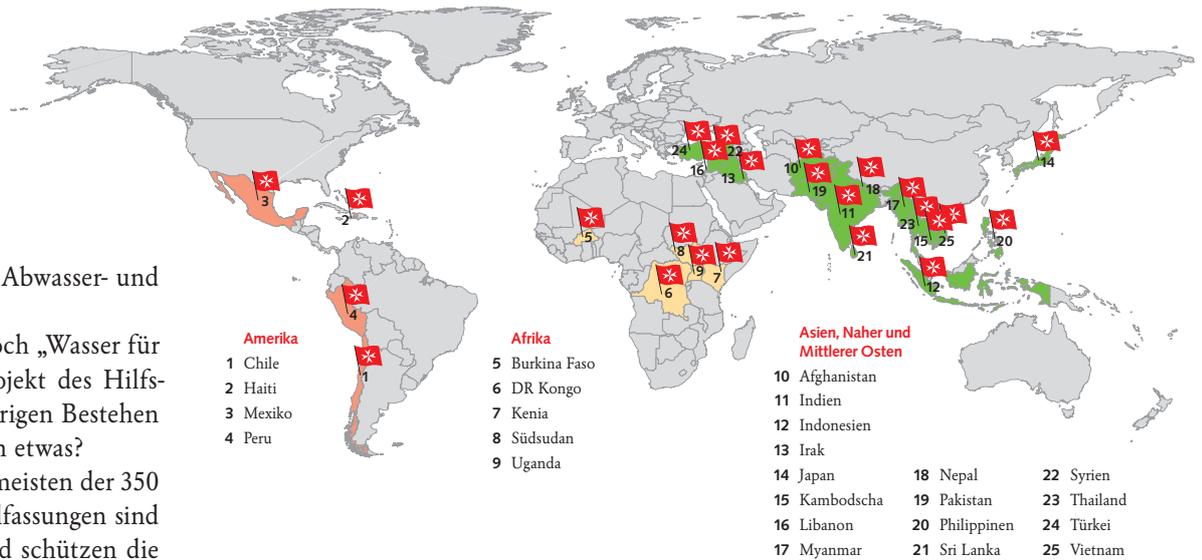
Malteser International – Für ein Leben in Gesundheit und Würde

- | 100 Projekte in mehr als 20 Ländern Afrikas, Asiens und Amerikas
- | Hilfe für über acht Millionen Menschen
- | Projektvolumen in Höhe von 31,1 Millionen Euro
- | 104 internationale Fachkräfte aus 33 Nationen sowie knapp 1.000 lokale Mitarbeiter
- | 31 Millionen Euro an öffentlichen Zuwendungen und 10,7 Millionen Euro Spenden aus dem internationalen Netzwerk des Malteserordens für Projekte mit vielfach mehrjähriger Laufzeit
- | Weltweite Hilfe für Menschen in Not in Höhe von 330 Millionen Euro in den vergangenen 20 Jahren

Stand 2011

Die Einsatzländer 2012

Stand: Juli 2012



lung von Wasser bis zum Abwasser- und Müll-Management.

Löwenstein: Da gab es doch „Wasser für Ariwara“ als Jubiläumsprojekt des Hilfsdienstes zu seinem 50-jährigen Bestehen in 2003. Steht davon noch etwas?

Radtke: Aber sicher. Die meisten der 350 damals gespendeten Quelfassungen sind heute noch in Betrieb und schützen die Menschen ganz konkret und einfach vor Krankheiten.

MM: Auch der klassische Auslandsdienst hat sich enorm entwickelt. Gibt es Verbindung zur Arbeit von Malteser International?

Löwenstein: Zunächst einmal ist der Auslandsdienst im Gegensatz zu Malteser International ehrenamtlich geprägt. Über seine Diözesen und Gliederungen hat der Hilfsdienst Partnerschaften zu entsprechenden Gruppen und Einrichtun-

Radtke: Wobei sich das gar nicht auf Mittel- und Osteuropa beschränken muss. In Lateinamerika entwickelt sich gerade etwas sehr Interessantes, wie ich finde. Dortige Ordensassoziationen bitten Malteser International um Unterstützung beim Aufbau eigener ehrenamtlicher Hilfsorganisationen nach Vorbild des deutschen Malteser Hilfsdienstes. Hier kann Malteser International als Vermittler auftreten und einen Know-how-Transfer

zum Beispiel nach wie vor eine sehr gute Möglichkeit, sich für ein Projekt, einen Programmbereich oder eine Region zu engagieren. So machen es etwa die Kölner Malteser im Südsudan, und die Paderborner unterstützen schon seit langem ein Ernährungsprogramm in Maracha, Uganda. Und dann gibt es noch, ganz wichtig, bei einer akuten Katastrophe die Hilfsaktionen hier in Deutschland wie etwa für Haiti und Japan. Ich bin heute noch über die Maßen beeindruckt, was die Gliederungen da alles auf die Beine gestellt haben. Diese Aktionen hier sind dann sozusagen der Anfang einer Kette, deren Ende die konkrete Hilfe vor Ort ist, die meist von nur wenigen externen Fachleuten mit vielen lokalen Helfern organisiert wird.

MM: Herr zu Löwenstein, was werden Sie im nächsten Jahr als Erstes tun, um die Arbeit von Malteser International besser kennenzulernen?

Löwenstein: Meine erste Reise sollte nach Bukavu/Ostkongo gehen. Aber das ist in der aktuellen Situation fraglich. Eine Alternative wäre Südsudan. Ich finde es schon einen wichtigen Aspekt, dass wir auch da sind, wohin die Kameronas nicht mehr gerichtet sind. Dazu gehörte bis vor kurzem die Region Kivu im Ostkongo. Wo nach soviel Jahren Krieg soviel Leid entstanden ist. Solange wir können, werden wir dort aktiv bleiben, auch wenn wir keine großen Spendenmittel dafür bekommen können.

Das Gespräch führte Christoph Zeller.



Wasser ist ein wichtiges Thema in der Arbeit von Malteser International.

gen vor allem in Mittel- und Osteuropa aufgebaut. Angefangen hat es mit Hilfslieferungen. Kolonnen von LKW haben unendlich viele Tonnen von Materialien aller Art dorthin gebracht. Inzwischen geht es zunehmend weniger um die Versorgung mit Material. Im Vordergrund stehen der partnerschaftliche Austausch und die Aufbauhilfe für Hilfsdienst-ähnliche Strukturen in diesen Ländern.

von den Ehrenamtlichen aus Hilfsdiensten in Deutschland, aber auch beispielsweise in Frankreich und Österreich nach Lateinamerika organisieren.

MM: Aber das ist eher perspektivisch und beileibe nicht die einzige Möglichkeit für den Hilfsdienst, sich in die Arbeit von Malteser International einzubringen.

Radtke: Nein, Projektpatenschaften sind

NACHHALTIG, LOKAL, EINFACH

Wie Malteser International den Menschen hilft



Händewaschen kann Spaß machen!

THAILAND

Händewaschen und Zähneputzen nicht vergessen!

Das Händewaschen mit Seife ist ein wirksames und für jeden erschwingliches Mittel, um die Ansteckung mit Krankheiten zu vermeiden. Doch nicht immer ist es selbstverständlich: In vielen Orten fehlen neben Wasser und Seife auch das entsprechende Wissen. Gleiches gilt fürs Zähneputzen. In Thailand zeigen die Malteser in Schulen in den Flüchtlingscamps an der Grenze zu Myanmar, dass Hygiene nicht nur Leben rettet, sondern auch Spaß machen kann: Hunderte von Kindern nahmen am Welttag des Händewaschens an Wettbewerben und Spielen teil. Einen Höhepunkt bildeten die Vorführungen zur Eröffnung der Anlagen zum Händewaschen und Zähneputzen, die Malteser International in den Schulen gebaut hatte.

Fußball gegen Diskriminierung

MYANMAR

Mit HIV infizierte Menschen müssen nicht nur mit der Krankheit leben, sondern auch mit dem sozialen Stigma. AIDS-Kranke werden oft aus der Gesellschaft ausgegrenzt. Um dem entgegenzuwirken, unterstützt Malteser International in Myanmar jährlich zum Welt-AIDS-Tag eine Aktivität, die Gemeinschaft und Teamgeist fördert: Fußball. Fünf Mannschaften, darunter eine gemischte Mannschaft mit HIV-Infizierten, spielten nicht, um zu gewinnen, sondern um zu zeigen, dass alle gleich sind und miteinander leben können.

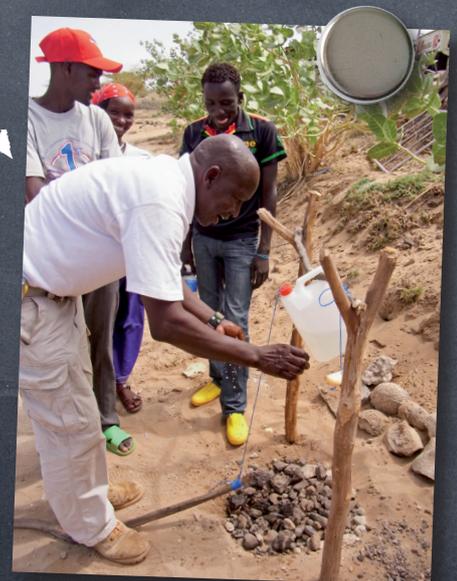


Ein Fußballturnier gegen die Ausgrenzung von HIV-Infizierten in Myanmar

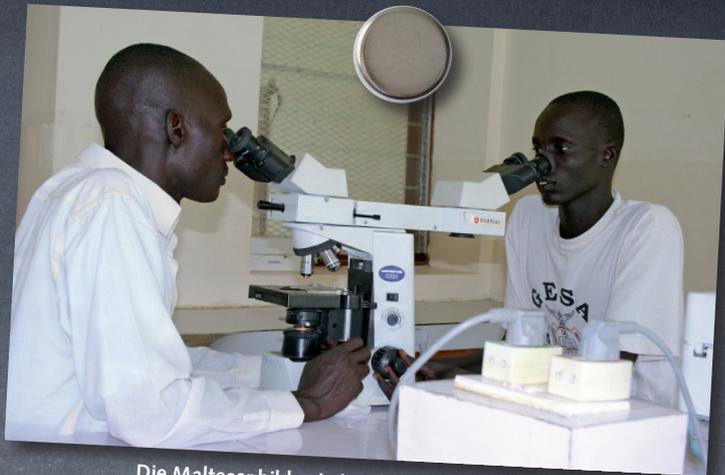
KENIA

Bessere Wasserversorgung für wasserarme Regionen

Äste, Schnur und ein Wasserkanister – das sind die Bestandteile eines so genannten „Tippy Tap“, einer einfachen Vorrichtung zum Händewaschen, die mit wenig Wasser auskommt und daher ideal ist für wasserarme Regionen wie Illeret, an der Grenze zu Äthiopien gelegen. Dort helfen die Malteser rund 15.000 Halbnomaden, ihre Wasserversorgung und ihr Hygieneverhalten zu verbessern und sich besser auf Dürreperioden vorzubereiten. Vor der nächsten Regenzeit werden Regenwassersammeltanks in 50 Haushalten gebaut. Um die Neugierde der Bewohner für das neue Verfahren zu wecken, laden die Malteser zehn Familien zu einem Wettbewerb ein: Für eine Ziege als „Einsatz“ erhalten sie die Materialien für den Bau eines solchen Tanks. Die drei Familien, die das meiste und sauberste Regenwasser in ihrem Tank sammeln, gewinnen die „eingesetzten“ Ziegen. Anschließend wird gemeinsam gefeiert.



Ein „Tippy Tap“ im Gebrauch: Fließendes Wasser auf einfache Art in einer wasserarmen Region



Die Malteser bilden Labortechniker in Rumbek, Südsudan, aus.

SÜDSUDAN

Praktika für angehende Labortechniker

Afrikas jüngstes Land braucht intelligente, hochmotivierte junge Menschen, die die Entwicklung vorantreiben. Deswegen bilden die Malteser im Südsudan Labortechniker aus, die später einen wichtigen Beitrag für das staatliche Gesundheitssystem leisten werden. Seit 2002 bietet die Laborschule in Rumbek eine zweijährige Ausbildung an, die auch einen Praxisblock vorsieht. Mindestens fünf Monate lang absolvieren die Auszubildenden ein Praktikum in einem anerkannten Labor, um spezielle Methoden und Anwendungen kennenzulernen und ihre praktischen Fähigkeiten zu verbessern.

Wertvolle Freizeitangebote für Senioren

PERU

In Querecotillo im Norden Perus unterstützen die Malteser ein Seniorenzentrum, das eine aktive, gesunde und positive Einstellung zum Älterwerden fördert und den Menschen hilft, ein stärkeres Selbstwertgefühl zu entwickeln und Beziehungen aufzubauen. Das Zentrum bietet Aktivitäten für Körper, Geist und Seele an, darunter Gymnastik, Gedächtnisübungen und Kunstworkshops. Die Senioren basteln Körbe und Dekorationsgegenstände aus Zeitungen und stellen traditionelles Kunstgewerbe aus den Stämmen der Bananenstaude her.

Fotos: Malteser International

Aktuelles

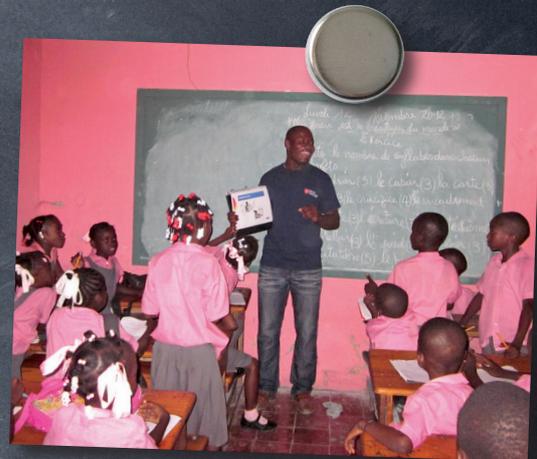
Syrienkrise: Hilfe für 23.000 Flüchtlinge in Syrien, im Libanon und in der Türkei

Mehr als drei Millionen Menschen sind inzwischen vom Bürgerkrieg in Syrien betroffen. Immer mehr verlassen aus Angst vor Angriffen ihr Heimatland Syrien. Da sie auf ihrer Flucht nur das Nötigste mitnehmen konnten, versorgt Malteser International rund 23.000 Flüchtlinge in Syrien, im Libanon und in der Türkei mit Winterkleidung, Decken und Heizöfen für die kalten Wintertage. Im Libanon unterstützen die Malteser seit August 2012 eine Poliklinik der libanesischen Malteser, in der syrische Flüchtlinge kostenlos behan-

delt werden. Schon in den vergangenen Monaten hatten sie über ihren türkischen Partner International Blue Crescent Nothilfe- und Hygiene-Sets mit Decken, Seife und Kochutensilien in Damaskus verteilt.

Haiti: Trinkwasser, Saatgut und Choleraprävention nach Hurrikan Sandy

Der Hurrikan Sandy, der im Oktober die Ostküste Amerikas heimsuchte, hat auch in Haiti große Schäden verursacht: Mehr als 21.000 Häuser sind zerstört, fast 34.000 Familien sind direkt betroffen. Der Ernteverlust aufgrund der Überflutungen bedroht rund 1,5 Millionen Haitianer. Fast 4.000 neue Cholerafälle wurden seit dem Hurrikan gemeldet. Im besonders stark betroffenen Projektstandort Belle-Anse im Süden des Landes stellt Malteser International zusammen mit seinem lokalen Partner COTEDO die Trinkwasserversorgung durch die Verteilung von Wasseraufbereitungstabletten und die Reparatur eines Aquädukts wieder her. Hausbesuche dienen der Choleraprävention. Später soll Saatgut verteilt werden, um die zukünftige Ernährung zu sichern.



Hygiene-Erziehung in Haiti

Myanmar: Nothilfe nach ethnischen Unruhen

Auch nach den erneuten gewaltsamen ethnischen Ausschreitungen, die Myanmar seit Juni 2012 erschüttern, leistet Malteser International im Herbst Nothilfe für 2.000 Familien in Rakhine State im Westen des Landes. Die Malteser verteilen Nothilfe- und Hygienekits mit Seife, Zahnbürsten, Moskitonetzen, Decken und Küchenutensilien und sorgen für die medizinische Behandlung der Vertriebenen.



Foto: Andrea Krogmann

Malteser International versorgt syrische Flüchtlinge in der Krisenregion.



Malteser International ermöglicht den Flüchtlingen in Thailand ein Leben in Gesundheit und Würde

Gesundheit und Würde im Flüchtlingslager

Im Mittelpunkt der diesjährigen Weihnachtsaktion steht Myanmar, das ehemalige Burma. Menschenrechtsverletzungen, ethnische Konflikte sowie bittere Armut zwingen seit Jahren viele Burmesen, über die Grenze nach Thailand zu fliehen. Derzeit leben 140.000 Kinder, Frauen und Männer in neun Lagern entlang der Grenze. Seit 1993 kümmert sich Malteser International in zwei Lagern um die Gesundheits- und Wasserversorgung. Das Malteser Magazin sprach mit Dr. Marie Theres Benner, die das Projekt in Thailand neun Jahre lang leitete.



Dr. Marie Theres Benner

Malteser Magazin: Welche Situation haben die Malteser 1993 vorgefunden?

Dr. Marie Theres Benner: Die ersten Burmesen waren aufgrund der politischen und wirtschaftlichen Situation schon Mitte der 70er-Jahre nach Thailand geflohen und hatten im Grenzgebiet aus Bambushütten kleine Dörfer gebaut. Es gab eine notdürftige Wasserversorgung.

MM: Wie sieht das Leben der Flüchtlinge in den Lagern heute – 20 Jahre später – aus?

Benner: Heute gibt es nicht nur eine technisch einwandfreie Trinkwasserversorgung, sondern auch eine medizinische Grundversorgung: Grundimpfungen und Zusatznahrung für Kinder, Vor- und Nachsorge für Schwangere, Behandlung von Tropenkrankheiten wie Tuberkulose oder Malaria. Dabei geht es uns darum, den Menschen ein Leben in Gesundheit und Würde zu ermöglichen.

MM: Kommen denn immer noch Flüchtlinge über die Grenze?

Benner: Ja, denn die Lage in Myanmar ist trotz der Friedensbemühungen unsicher. Die Lebenssituation hat sich kaum verbessert. Eine Abnahme des Flüchtlingsstromes dürfen wir erst dann erwarten, wenn Frieden spürbar ist und die

Menschen das auch in ihrem Portemonnaie und auf ihrem Teller spüren.

MM: Wie wirken sich die jüngsten Entwicklungen in Myanmar aus?

Benner: Dank der Öffnung des Landes fließen wieder Gelder ins Land, um die Wirtschaft sowie das Gesundheits- und Schulwesen in Gang zu bringen. Somit ist auch die Rückführung der Flüchtlinge wieder ein Thema für uns. Doch das ist nicht so einfach. Aktuell eröffnen wir ein Projektbüro im Kayin (Karen) State auf der burmesischen Seite der Grenze. Dort werden wir eine Gesundheits- und Wasserversorgung für die Bevölkerung und die heimkehrenden Flüchtlinge aufbauen. Doch es ist noch ein steiniger Weg bis dahin.

Das Gespräch führte Petra Ipp-Zavazal.

Malteser International in Thailand

- | Gesundheits- und Wasserversorgung für 32.200 Flüchtlinge und umliegende Dörfer
- | Vier Gesundheitsstationen und vier Bambushospitäler
- | 338 lokale Mitarbeiter in zwei Lagern, darunter 64 Krankenschwestern/-pfleger, 29 Hebammen, 29 Labortechniker und 66 Gemeindegesundheitshelfer
- | Medizinische Behandlung von monatlich rund 8.000 Flüchtlingen und 150 Dorfbewohnern
- | Betreuung von rund 850 schwangeren Frauen jährlich (davon 40 bis 45 Prozent Risikoschwangerschaften)
- | Verteilung von Zusatznahrung für rund 1.000 Frauen und Kinder monatlich
- | Bau von bisher fast 12.000 Latrinen in den Lagern und umliegenden Dörfern
- | Verlegung von fast 100 Kilometern Wasser- und Abwasserrohren
- | Bau von über 350 Wassertanks mit einem Fassungsvermögen von insgesamt fast 2,5 Millionen Litern Wasser

Weihnachtsspende für Heimatlose und Kranke

Malteser Spendenkonto: 120 120 0012, Pax Bank (BLZ 370 601 20)
Einfach online spenden www.malteser-spenden.de





Die Malteser Jugend informierte am Weltmissionssonntag über die Ernährungsstation in Maracha, Uganda.



Foto: Schiess GmbH

Freuten sich über die genauso engagierte wie erfolgreiche Spendenaktion für Japan in Magdeburg: Malteser Diözesanleiter Josef Freiherr von Beverfoerde, Schiess-Betriebsratsvorsitzender Frank Seifert, der damalige stellvertretende Geschäftsführer Mario Poblath und Diözesangeschäftsführer Martin Schelenz (v.l.n.r.)

Es braucht nur eine Initialzündung

Wie Gliederungen die Arbeit von Malteser International unterstützen

Im Jahr 2011 hat Malteser International rund 7,6 Millionen Euro an Spenden aus der Bevölkerung erhalten. Diese breite Unterstützung gäbe es nicht ohne die Malteser Gliederungen und ihren Einsatz vor Ort. Sie sorgen dafür, dass Malteser International direkt bei Katastrophen wie in Haiti, Pakistan, Japan, Ostafrika oder aktuell in der Syrien-Krise helfen kann und dass die Menschen auch langfristig bessere Lebensbedingungen haben. Hier ein paar Beispiele für die vielen gelebten Zeichen der Solidarität des Malteser Verbandes mit den notleidenden Menschen in der Welt.

Magdeburg: „One day for Japan“

„Finanzkräftige Unternehmen zu finden ist hierzulande nicht so einfach. Dennoch gibt es immer wieder die Möglichkeit, Spenden für die Arbeit der Malteser zu generieren. Selbst wenn diese Spenden nicht im Bistum bleiben, helfen wir damit immer Menschen in Not“, berichtet Malteser Diözesangeschäftsführer Martin Schelenz in Magdeburg. Mit einer ungewöhnlichen Aktion hatte die Schiess GmbH im Aschersleben den Wiederaufbau in Japan unterstützt. Die 370 Mit-

arbeiter verzichteten für die Aktion „One day for Japan“ auf den Lohn für einen Arbeitstag. Die Unternehmensführung rundete auf 50.000 Euro auf und überreichte während einer Betriebsversammlung der Malteser Diözesanleitung einen Scheck für den Wiederaufbau des Kinderheims Fujinosono.



„Es bedarf nur einer Initialzündung, um Ideen und Spendenaktionen auszulösen: Wir unterstützen die organisatorische Abwicklung, stellen das Spendenkonto bereit und arbeiten dann eng mit Partnern vor Ort wie Presse, Politik, Schulen, Pfarreien und Vereinen zusammen. So wurde die von uns begleitete Spendenkampagne „Emsdetten hilft... Haiti“ zum Vorläufer eines bürgerschaftlichen Netzwerks, das sich für die Linderung von Armut einsetzt.“

Urs Middendorf, Stellvertretender Stadtbeauftragter Emsdetten

Köln: Domwallfahrt des Erzbistums unterstützt Projekte im Südsudan

„Was er euch sagt, das tut!“ – Unter diesem Leitspruch fand Ende September die 7. Kölner Domwallfahrt statt. Dabei wurde das „Tun“ ganz praktisch gelebt: Die Spenden und Einnahmen aus dem Devotionalienverkauf von über 1.000 Euro kommen der Malteser Südsudan-Hilfe zugute. Als weltweit erstes Werk des Malteserordens und deutschlandweit erste Diözese sind die Malteser in der Erzdiözese Köln im Frühjahr 2009 mit

Malteser International eine Projektpartnerschaft für den Südsudan eingegangen. Mehr als 20.000 Euro haben die Gliederungen bereits für das Gesundheitsprojekt im Südsudan gesammelt.

Paderborn: Malteser Jugend wirbt für Ernährungsstation in Uganda

Inmitten der vielseitigen Stände auf dem Paderborner Marktplatz informierte die Malteser Jugend im Vorfeld des diesjährigen Sonntags der Weltmission über die

Ernährungsstation in Maracha, Uganda. Hier stellt Malteser International seit 1996 die Behandlung mangel- und unterernährter Kinder sicher. Wie wichtig eine ausgewogene Ernährung ist, hatten die jungen Malteser bereits beim Dreikönigsingen in den vergangenen zwei Jahren erfahren, als sie zusammen mit dem Bund der Deutschen Katholischen Jugend das Projekt in Uganda als Beispielprojekt für die Erzdiözese Paderborn vorstellten. In dieser Zeit entstand auch ein großes Afrika-Puzzle, das sich am Weltmissionssonntag besonderer Beliebtheit erfreute.



Helfen macht glücklich: 1.300 Mitarbeiter aus Unternehmen verschiedener Branchen engagierten sich beim Malteser Social Day.

Eine Freude und bereichernde Erfahrung

1.300 Mitarbeiter aus Unternehmen beim 10. Malteser Social Day

Beim 10. Malteser Social Day haben in der zweiten Septemberhälfte bundesweit 1.300 Unternehmensmitarbeiter in 110 sozialen Projekten mitgeholfen. Für einen Tag von ihren Firmen freigestellt, renovierten sie Räume in Kindergärten und Schulen, machten Ausflüge mit kranken Menschen, brachten Grünanlagen sozialer Einrichtungen auf Vordermann oder gaben eine warme Mahlzeit für Bedürftige aus. Die Angestellten aus Banken, Versicherungen, Nachrichtenagenturen, Stadtwerken, Telekommunikations- und Personaldienstleistungsunternehmen legten sich ins Zeug für die gute Sache. Ausgesucht waren die Projekte von den Maltesern vor Ort und im Generalsekretariat.

Mit der Commerzbank und der ManpowerGroup waren dieses Mal zwei Premiumpartner unter den fast 50 Unternehmen am Start. Allein bei der Commerzbank engagierten sich bundesweit mehr als 400 Mitarbeiter an 17 Standorten. Birgit Neff, Spezialistin für Corpo-

rate Citizenship in der Zentrale der zweitgrößten deutschen Privatbank, sorgte für die enge Verzahnung zwischen den Bank-Filialen und den Maltesern vor Ort. „Es hat Spaß gemacht und die Kolleginnen und Kollegen waren sehr zufrieden. Besonders die Betreuung von kranken oder bedürftigen Menschen wurde als wertvolle Erfahrung empfunden.“

Für die ManpowerGroup sagte der CSR-Beauftragte Jan Beneke: „Die Rückmeldungen meiner Kolleginnen und Kollegen waren durchweg positiv. Es war eine Freude und gleichzeitig eine besonders bereichernde Erfahrung, bedürftigen Menschen geholfen zu haben und deren Dankbarkeit erleben zu können. Soziales Engagement lohnt sich in jeder Hinsicht! Die ManpowerGroup wird ihrer gesellschaftlichen Verantwortung auch in Deutschland weiter nachkommen.“

Einen Trend zum verstärkten Engagement von Unternehmen sieht Frauke Druckrey,

ehrenamtliche Projektleiterin der Frankfurter Malteser. „Es sind mehr Unternehmen als im vergangenen Jahr aktiv gewesen, und ich hoffe, dass die Zahl weiter wächst.“ Bundesweit haben sich neben den schon länger aktiven Firmen wie Marsh, Thomson Reuters, Vodafone und BNP Paribas Neulinge wie Kuraray, Fürst Fugger Privatbank, Bearing Point oder Cosnova in die Liste der unterstützenden Unternehmen eingetragen. Frauke Druckrey glaubt: „Mittlerweile sind die Malteser den Unternehmen als Partner bekannt und auch im Internet an vielen Stellen zu finden.“ *kzw*

Den Helfern mit Farbe helfen

13 neue Azubis von Vodafone halfen in Hagen, das Gebäude des Malteser Fahrdienstes neu anzustreichen. Für beide Seiten war das ein Gewinn. „Die ehrenamtliche Organisation hat nicht die Kraft, das zu stemmen. Also helfen wir dort, damit sie uns später, wenn wir es



Foto: Malteser

Paul Dreßen (20) und Nils Blankenfeldt (19), beide Lehrlinge bei Vodafone, streichen die Fassade der Malteser in Hagen.

einmal brauchen, helfen können“, meinte Nils Blankenfeldt aus Dortmund. So wie der werdende IT-Systemelektroniker waren auch die anderen Azubis mit Feuereifer bei der Arbeit.

Die Dortmunder Niederlassung von Vodafone beteiligt sich jedes Jahr am Social Day. Mit Schwung trugen die jungen Leute unter Aufsicht von Malteser Kai Gronenberg die Farbe auf die Innen- und Außenwände. „Wir freuen uns über so eine tolle Hilfe“, sagte Gronenberg, der sich sonst um den Rettungsdienst kümmert. In der Dienststelle der Malteser in Hagen laufen die Fäden für Fahrdienste, Rettungseinsätze, Fahrten mit Blutplasma ebenso zusammen wie für die Ausbildung, den Katastrophenschutz und die Jugend sowie das ausgeprägte soziale Ehrenamt mit Mobilen Einkaufswagen und Besuchsdiensten.

„Er hat einfach meine Hand genommen“

In Berlin halfen sechs Mitarbeiter von Bankpower aus der ManpowerGroup in einer Wohngemeinschaft für Menschen mit geistiger Behinderung, Wohnräume

zu renovieren. „Es ist spannend, ein anderes Leben als wir es führen, kennenzulernen“, sagt Consultant Doreen Lipert. Nicht E-Mail und Telefon waren für sie an diesem Tag wichtig zur Kommunikation, sondern die Hand eines Bewohners, der nicht sprechen kann. „Er hat einfach meine Hand genommen und so den Kontakt zu mir aufgebaut“, beschreibt die 34-Jährige die neue Erfahrung.

Hai-Life in München

Richtig abenteuerlich gestaltete sich der Social Day für an Multiple Sklerose erkrankte Menschen in der bayerischen Landeshauptstadt. Mit den Mitarbeitern der Privatbank Hauck & Aufhäuser besuchten die 13 Teilnehmer die Unterwasserwelt des Münchner Sealife. Haie, Schildkröten und viele weitere Meeresbewohner gab es da zu bewundern. Doch das war erst der Anfang, denn bei strahlendem Sonnenschein ging es anschließend auf den Olympiaturm. Hier und



Foto: Wilhelm Horlemann

Social Day in München

beim späteren gemeinsamen Mittagessen standen die Erfahrungen des Tages im Mittelpunkt der lockeren Gespräche. Und dass man diesen gemeinsamen Tag genossen hatte, war dann jedem Teilnehmer wie auch Helfer anzusehen.

Die Stadt menschlicher machen

Brigitte S., tätig in der Großkundenbetreuung der Commerzbank Frankfurt, ist

stolz: „Heute mache ich Frankfurt menschlicher“, strahlt sie. „Ich streiche in der Zentgrafenschule mit Kollegen ein Klassenzimmer, damit die Kids wieder mehr Lust auf Schule haben.“ 199 weitere



Foto: Malteser Frankfurt

Sichtlich ein gutes Gefühl: Berater von BearingPoint beim Helfen in der Frankfurter Berthold-Otto-Schule

Commerzbänker wirkten ebenfalls beim „Projekt Menschlichkeit“ mit. Damit stellte das Bankinstitut das größte Kontingent aller Firmenhelfer, die für Hilfsbedürftige in Frankfurt engagiert waren.

Pünktlich zum 10-Jährigen war der Mitmachtag auch in Frankfurt so groß wie nie. 43 Unternehmen halfen dort in 58 sozialen Einrichtungen. Rund 900 Unternehmensmitarbeiter machten in 102 Projekten Frankfurt ein Stück menschlicher. Für BearingPoint, die mit einem 20-köpfigen Team in der Berthold-Otto-Schule renovierten, beschreibt Human-Resources-Director Michael Donat das gesellschaftliche Engagement: „Ob im Unternehmen oder in anderen Bereichen der Gesellschaft, die Werte, nach denen wir alle handeln, bleiben stets dieselben. Wir treten dafür ein, die eigenen Stärken mit anderen zu teilen, um gemeinsam besser zu werden. Unsere Verantwortung für soziale Nachhaltigkeit nehmen wir ernst und zeigen, dass wir als Unternehmen aus Menschen bestehen.“

Malteser Schulsanitätsdienstgruppen sind die besten in Bayern

130 Schülerinnen und Schüler aus ganz Bayern haben sich am 21.10.2012 in Burgbernheim in den Bereichen Erste Hilfe und Geschicklichkeit miteinander gemessen. Der landesweite Schulsanitätsdienstwettbewerb wurde von den fünf großen bayerischen Hilfsorganisationen BRK, ASB, JUH, DLRG und dem Malteser Hilfsdienst e.V. veranstaltet und in unterschiedlichen Altersstufen ausgetragen. In der Stufe 2 ab 14 Jahren mit 18 Gruppen wurden die Malteser SSD-Gruppen des Kaiser Heinrich Gymnasiums (KHG) aus Bamberg Erste und die Malteser Schulsanitäts vom Schweinfurter Celtis Gymnasium Dritte. Auch in der Gruppe der ausgebildeten „Sanitäter“ konnte die Malteser SSD-Gruppe der Realschule Kaufering überzeugen und den ersten Platz erringen.



Foto: Markus Johannes Nietert

Freuen sich über den ersten Platz beim bayerischen Schulsanitätsdienst-Wettbewerb: die Schulsanitäter des Kaiser Heinrich Gymnasiums in Bamberg mit ihrem Betreuungslehrer Markus Kestler (l.), Schulleiter Michael Strehler (2.v.l.), Malteser Schulsanitätsdienst-Betreuer André Dicker (r.) und Malteser Diözesanjugendreferentin Barbara Gleich (2.v.r.)

51. Bundesjugendversammlung in Paderborn

Am letzten Oktoberwochenende hat die 51. Bundesjugendversammlung in Paderborn



Foto: Malteser Jugend

born einen neuen Bundesjugendführungskreis gewählt. Zudem beschloss sie mehrere Anträge zur Strategie der Malteser Jugend. Nach dem neuen Selbstverständnis sieht sich der Diözesanjugendführungskreis (DJFK) als Sprachrohr für alle Malteser Jugendlichen unter 27 Jahren. Die nun jährlich stattfindende Diözesanjugendversammlung soll dem Anspruch eines demokratischen Jugendverbandes gerecht werden und vor allem die Mitbestimmung fördern. Zukünftig kann ein zweiter stellvertretender Diözesanjugendsprecher gewählt werden, um die wachsenden Aufgaben des DJFK auf mehrere Schultern zu verteilen. Auf Ortsebene werden zukünftig auch 12-Jährige als gewählte Jugendvertreter im Ortsjugendführungskreis mitbestimmen und Anträge sowie Wünsche formulieren können. Weitere Infos: www.malteserjugend.de

Zum neugewählten Bundesjugendführungskreis gehören (v.l.n.r.): Sven Dinglinger (Hamburg – stellvertretender Bundesjugendsprecher), Pia Saurbier (Köln – Jugendvertreterin), Ruth Werthmann (Bundesjugendreferentin), Ruth Bellmann (Speyer – Bundesjugendsprecherin), Tobias Clausing (Osnabrück – Vertreter der Malteser Jugend im Präsidium), Thomas Jakobi (Fulda – Jugendvertreter), Matthias Struth (Bundesjugendseelsorger).

Kleine Marken – große Wirkung

Die Malteser sind grandios im Kleben von Wohlfahrtsmarken. 845.656 Stück mit einem Portowert von 591.360 Euro waren es im Jahr 2011. Und das lohnt sich.



Auf den Wohlfahrtsmarken für 2013 präsentieren sich Linde, Vogelkirsche und Weiße Rosskastanie in voller Blüte.

Denn aus den Zuschlägen hat der Deutsche Caritasverband den Maltesern 50.476,65 Euro überwiesen. Dieser ansehnliche Betrag ist für die Romwallfahrt verwendet worden als Zuschuss für die Diözesen für die Pilger mit Behinderung. Der Wohlfahrtsmarken-Erlös aus diesem Jahr soll zur Finanzierung des Festabends

beim bundesweiten Helferfest 2013 in Aachen eingesetzt werden. Kleine Marken mit großer Wirkung also. Daher gilt auch für 2013: Kleben und gewinnen!

Neue Website von SoCura und BSG

Unter www.malteser-business-service.de hat nun der Zusammenschluss der Dienstleister SoCura und BSG als Malteser Business Service auch im Internet seine Heimat gefunden. Der Malteser Business Service wurde 2005 als Shared Services Center aufgebaut und ist bis heute das einzige Unternehmen in Deutschland, das ein Professional-Services-Portfolio speziell für Kunden im Bereich Gesundheitswesen und Wohlfahrt/Non-Profit-Organisation anbietet. Die Gesellschaften SoCura GmbH und BSG GmbH sind hundertprozentige Tochtergesellschaften

der Malteser und erbringen professionelle Dienstleistungen in den Bereichen IT, Buchhaltung und Personaladministration.

Zehntausende Kinder, ältere und bedürftige Menschen beschenkt

Zehntausende Kinder, ältere und bedürftige Menschen in Deutschland und im Ausland haben die Malteser bei der diesjährigen Nikolaus-Aktion beschenkt. Ob selbstgebackene Plätzchen für die Menüservice-Kunden, Singen und Musizieren im Altenheim und Krankenhaus oder Päckchenpacken und -verteilen in Ost- und Südosteuropa: Mehr als 120 Gruppen meldeten ganz unterschiedliche Aktionen. Die neue Schirmherrin, die Vizepräsidentin des Malteser Hilfsdienstes, Vinciane Gräfin von Westphalen, dankte allen Aktiven: „Sie haben Freude, Wärme und

menschliche Nähe geschenkt – ich bin überzeugt, das wirkt bei den Menschen über den Moment hinaus und ist typisch für die Malteser.“



Der heilige Nikolaus beschenkt die Bewohner eines Altenheims mit Mandarinen und Bananen.

Neuer Referent für Glaubensbildung

Seit Oktober 2012 ist Dr. Hanns-Gregor Nissing neuer Referent für Glaubensbildung im Geistlichen Zentrum der Malteser in Ehreshoven. Er studierte Katholische Theologie, Philosophie, Germanistik und Pädagogik in Münster, München und Bonn. Nach seinem Diplom in Katholischer Theologie in Münster (1996) und philosophischer Promotion in Bonn über „Sprache bei Thomas von Aquin“ (2004) war er von 2005 bis 2012 als Referent für Philosophie und Theologie bei der Thomas-Morus-Akademie in Bensberg, der Katholischen Akademie im Erzbistum Köln, tätig.



Foto: privat

Dr. Hanns-Gregor Nissing



Hans Schiffers

Die Malteser trauern um ihren ehemaligen Bundesfernmeldereferenten Hans Schiffers, der am 26. November 2012 im Alter von 91 Jahren gestorben ist. RIP!

Ministerpräsident Seehofer ehrt Ulrike Kriener

Die Schauspielerin Ulrike Kriener ist für ihr soziales Engagement mit dem Bayerischen Verdienstorden ausgezeichnet worden. Aus den Händen von Ministerpräsident Horst Seehofer erhielten Kriener, die als Schirmherrin der ambulanten Kinder- und Jugendhospizarbeit der Malteser fungiert, und 73 weitere Personen die Auszeichnung.

„Sie alle engagieren sich seit vielen Jahren mit Herzblut und Hingabe für unser Land. Sie sind aktiv in Wissenschaft und Kunst, in Politik, in Wirtschaft und im geistlichen Leben. Sie setzen sich ein für andere Menschen. Sie übernehmen Verantwortung. Es ist mir eine Ehre, Ihnen für Ihre Lebensleistungen heute den Bayerischen Verdienstorden zu überreichen“, so Seehofer in seiner Laudatio.



Foto: Bayerische Staatskanzlei

Ulrike Kriener, Schauspielerin und Schirmherrin der Malteser Kinder- und Jugendhospizarbeit, hat den Bayerischen Verdienstorden aus den Händen von Ministerpräsident Horst Seehofer erhalten.



Foto: Kai Vogelmann

Prominenter Besuch bei Hilfsorganisationen

NORDRHEIN-WESTFALEN. Bundesinnenminister Hans-Peter Friedrich, Christoph Unger, Präsident des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK), und ECHO-Generaldirektor Claus Sørensen haben am 18. September den gemeinsamen Stand von Johanniter-Unfall-Hilfe, Arbeiter-Samariter-Bund und Malteser Hilfsdienst NRW auf dem 8. Europäischen Bevölkerungsschutz-Kongress besucht. In der Stadthalle Bad Godesberg sprachen sie mit Führungskräften der drei Hilfsorganisationen über die Vernetzung von Rettungsdienst und Katastrophenschutz.

Magnus Memmeler (JUH), Dr. Stefan Sandbrink (ASB) und Hans-Gerd-Achnitz (Malteser) vertraten dabei die Position, dass der Rettungsdienst und der Katastrophenschutz dauerhaft eng miteinander verzahnt bleiben müssen. In diesem Sinne hatte sich bereits Christoph Unger im Vorfeld der Veranstaltung geäußert: „Die Mitwirkung im Rettungsdienst ist für die Sanitätsorganisationen des Katastrophenschutzes ein unbedingtes ‚Muss‘!“ Minister Friedrich betonte in seiner Eröffnungsrede die immense Bedeutung des Ehrenamtes für die innere Sicherheit Deutschlands.

Bundesinnenminister Hans-Peter Friedrich besuchte den gemeinsamen Stand von JUH, ASB und Maltesern beim 8. Europäischen Bevölkerungsschutz-Kongress in Bonn-Bad Godesberg.

Im Außengelände wurde unter anderem ein geländegängiger Rettungswagen Unimog der Malteser aus Euskirchen für die Rettung in schwierigem Gelände präsentiert. Durch seine vielfältige Einsetzbarkeit ist er sozusagen ein Sinnbild für die enge Verbindung von Rettungsdienst und Katastrophenschutz.

Bei seinem Besuch am Stand der Hilfsorganisationen interessierte sich Claus Sørensen, ECHO-Generaldirektor Humanitäre Hilfe und Katastrophenschutz, für die Besonderheiten des deutschen Katastrophenschutz-Systems, das in kaum einem anderen europäischen Land so stark von hoch qualifizierten Ehrenamtlichen getragen wird wie in Deutschland. Anhand mehrerer Beispiele machte Magnus Memmeler, JUH-Referent Einsatzdienste in NRW, die enge Verbindung von Katastrophenschutz und Rettungsdienst deutlich, die durch das europäische Vergaberecht gefährdet ist: Ständige Ausschreibungen und die Kommunalisierung des Rettungsdienstes schädigen das starke Ehrenamt der Hilfsorganisationen in NRW und damit letztlich die Sicherheit von Großveranstaltungen.

Kai Vogelmann

Landesarbeitsgemeinschaft Erste Hilfe gegründet

BAYERN/THÜRINGEN. Neue Wege gehen Malteser Hilfsdienst, Arbeiter-Samariter-Bund, Deutsche Lebens-Rettungsgesellschaft, Bayerisches Rotes Kreuz und Johanniter-Unfall-Hilfe in Bayern. Im Oktober unterzeichneten sie einen Kooperationsvertrag zur Landesarbeitsgemeinschaft Erste Hilfe Bayern (LAGEH

Bayern). Diese möchte mit einer guten Grundlagenausbildung in Erster Hilfe auf die Gefahren des plötzlichen Herztods aufmerksam machen und so die Überlebenschancen erhöhen. Die LAGEH-Bayern sieht ihre zentralen Aufgaben zudem in der Stärkung des Bewusstseins für Erste Hilfe in der Bevölkerung, in der

Zusammenarbeit in zentralen Angelegenheiten mit öffentlichen Rechtsträgern, in der Kontaktpflege zu Organisationen des Gesundheitswesens und in der Mitarbeit in Fachgremien sowie in der Beratung und Abstimmung zur Ausbildung in Erster Hilfe an Schulen und bei Schulsanitätsdiensten.

Wilhelm Horlemann

Vogelfrei und Spaß dabei – das Motto war Programm beim Landeslager der Malteser Jugend.

Spaß und gute Taten beim Landeslager der Malteser Jugend

BAYERN/THÜRINGEN. Unter dem Motto: „Mit Feder am Hut, Bogen und Pfeil: Vogelfrei und Spaß dabei“ fand im August in Regendorf (Diözese Regensburg) das 13. Landeslager der Malteser Jugend in Bayern statt – mit 157 Kindern und Jugendlichen aus ganz Bayern sowie Gastgruppen aus der Diözese Rottenburg-Stuttgart und aus Ungarn. Während der Lagerwoche war es die Aufgabe der Teilnehmer, Robin Hood und seinen Gefährten zu helfen, den Schatz, den der Sheriff von Nottingham gestohlen hatte, zurück-



Foto: Malteser

zuerobern. Dafür galt es, Ausrüstung herzustellen, die Stadt Regensburg bei einer Stadtrallye auszuspionieren, bei der Lagerolympiade Kräfte und Geschicklichkeit zu erproben, bei einem Geländespiel Lady Marian zu finden und auf einer Nachtwanderung den gruseligen Sherwood Forest zu erkunden. Ein Höhepunkt der Woche war die Sozialaktion, bei der sich die jungen Malteser sozial engagierten, so bei einem Besuch im Altenheim, bei der Renovierung eines Friedhofes samt Kirche, beim Streichen

der Geländer des Zeltplatzes und bei der Mithilfe auf einem Reiterhof. Hier konnten die Jugendlichen beweisen, dass sie, wie Robin Hood und seine Gefährten, Gutes tun, wo man sie braucht.

Barbara Meyer

1

Alle Regionalteile sind als PDF unter www.malteser-magazin.de verfügbar.

Hausaufgaben und mehr – mit den Maltesern

HESSEN/RHEINLAND-PFALZ/ SAARLAND. Der Malteser Hilfsdienst hat zum Schuljahrsbeginn die Trägerschaft der offenen Ganztagsbetreuung an der Georg-Christoph-Lichtenberg-Schule (GCLS) in Ober-Ramstadt übernommen. „Wir freuen uns, dass wir mit den Maltesern einen Partner gefunden haben, der sehr gut zum Selbstverständnis unserer Schule passt“, erklärt Schulleiter Dirk

Karl Pilgram. Einander kennengelernt haben sich Schule und Hilfsorganisation vor allem im Rahmen des Schulsanitätsdienstes. Die Malteser bilden seit zwei Jahren Schüler in Erster Hilfe aus und sorgen auf diese Art für eine sanitätsdienstliche Erstversorgung während der Unterrichts- und Betreuungszeiten. Nun sind die Malteser auch als Träger der offenen Ganztagsbetreuung für Schüler der

fünften und sechsten Klassen aktiv. 60 Kinder nehmen das Angebot zurzeit wahr. „Eine solche Trägerschaft zu übernehmen ist für uns Malteser in der Region bislang einmalig – wir sind mit großem Engagement bei der Sache“, sagt Till Eckermann, Leiter der Malteser Darmstadt/Ober-Ramstadt. Er sei froh, mit Frauke Kehder und Kollegen auf ein erfahrenes Team in der Betreuung zurückgreifen zu können. Unterstützt wird es von rund 60 jugendlichen Betreuern, alle engagierte Oberstufenschüler der GCLS. Von Unterrichtsende bis 15 Uhr läuft die Betreuungszeit, zu der nach dem Mittagessen in der Regel ein Stuhlkreis zur Begrüßung, die Begleitung während der Hausaufgaben- und Lernzeit sowie die Aufsicht bei der abschließenden Spielphase gehört. „Dank des Betreuungsangebotes können wir den oft berufstätigen Eltern die Sicherheit geben, dass ihr Kind bis 15 Uhr in der Schule gut untergebracht ist“, so Schulleiter Pilgram.

Nina Geske



Foto: Nina Geske

Engagierte Oberstufenschüler unterstützen in Ober-Ramstadt Schüler der fünften und sechsten Klassen beim Erledigen der Hausaufgaben.

Abgestrampelt: Charity-Aktion für Kinderheim in Japan

BADEN-WÜRTTEMBERG. Mit Herzblut „abgestrampelt“ hat sich der Chefredakteur des RoadBIKE-Magazins Jens Vögele – nicht nur auf dem Rad, sondern auch organisatorisch für die Charity-Aktion „Bikes for Kids“. Inspiriert von der ersten Japan-Spende der Firma Paul Lange & Co. sowie des Zweirad-Industrieverbandes 2011, initiierten die beiden Fahrradfachmagazine „RoadBIKE-Magazin“ und „MountainBIKE-Magazin“ diese Aktion. Verschiedene Hersteller von Fahrrädern, Radkomponenten und Kleidung stellen dem Verlag dabei kostenlos Artikel wie Trikots, Laufräder, Pedale, Fahrradcomputer oder sogar fertig montierte Bikes zur Verfügung. Diese werden dann gemeinsam mit der Malteser Fahrradstaffel aus Göppingen über eBay versteigert. Bisher brachte die Aktion 8.000 Euro.

„Die erste Spendenaktion 2011 fanden wir so Klasse, dass wir entschieden haben, die Unterstützung für das Malteser Kinderheim in Ichinoseki in Japan durch eine eigene Aktion fortzuführen“, er-

zählt Vögele. So ist nun auf vielen Veranstaltungen die Malteser Fahrradstaffel gemeinsam mit dem Fachverlag präsent, um Werbung für die Aktion zu machen und Spenden zu sammeln. „Wir haben zwar schon eine gute Summe zusammen, aber das reicht uns noch nicht – da geht noch was nach oben“, ist Vögele überzeugt. Das Kinderheim in Japan wurde durch das Erdbeben so stark zerstört, dass ein Neubau nötig ist. Doch das Gebäude allein ist nicht genug – es muss auch wieder Leben rein. „An diesem Punkt wollen wir helfen. Und wer weiß – vielleicht haben wir bald für die Kids

einen Fahrrad-Fuhrpark zusammen, damit sie mit Hilfe des Sports die traumatischen Ereignisse verarbeiten können“, wünscht sich Vögele. *Alexander Baur*

- i**
- | Weitere Informationen zu „Bikes for Kids“: www.malteser-helfen.de/bikesforkids
 - | Spendenkonto 120 120 0012 bei der Pax Bank, BLZ 370 601 20, Stichwort: Bikes for Kids. Oder einfach eine SMS mit „Bikesforkids“ an die 81190 senden. Damit spendet man zwei Euro als Charity-SMS.



Ihm geht so schnell nicht die Puste aus: Jens Vögele trat auch beim RoadBIKE-Festival auf Mallorca für die Kinder in Japan in die Pedale.

Vechtaer SEG bringt Frühgeborenes nach Rumänien

NORD/OST. Eigentlich wollte Laura Giotina aus Motru in Rumänien nur ihren Mann besuchen, der in einem Fleischunternehmen im Kreis Vechta arbeitet. Das war im Dezember 2011, und damals war sie im sechsten Monat schwanger. Unerwartet kam dann aber Tochter Delia vor dem Jahreswechsel

auf die Welt; in der Kinderklinik des Vechtaer Marienhospitals, mit gerade mal 660 Gramm. Bis Mitte Juli wurden Tochter und Mutter dort versorgt und betreut, dann war Delia so weit aufgepäppelt, dass eine Heimreise zumutbar erschien – allerdings nur mit permanenter Sauerstoffversorgung und sanitätsdienst-

licher Begleitung. Diesen Spezialtransfer konnten sich die Eltern nicht leisten, weder zu Luft noch über Land. Als der Vechtaer Stadtbeauftragte Christian Adler davon erfuhr, fand er in seiner Schnelleinsatzgruppe (SEG) schnell drei ehrenamtliche Sanitäter für den Sondereinsatz zum Balkan. Heiko Hüskes, Burkhard Schumacher und Hubertus Schäferhoff brachten Delia und ihre Eltern bis an die ungarisch-rumänische Grenze, wo der rumänische Rettungsdienst die junge Familie übernahm. Rein ehrenamtlich, versteht sich. Die Eltern brauchten nur für den Kraftstoff und die Mautgebühren aufzukommen. Kommentar von Heiko Hüskes beim Aufbruch zur 1.500-Kilometer-Tour der besonderen Art: „Ich freu' mich drauf!“

Stefan Grabber



Foto: Volker Kläne / Oldenburgische Volkszeitung

Frühchentransport nach Rumänien: Die SEG Vechta macht's möglich. Von links: Heiko Hüskes, Burkhard Schumacher und Hubertus Schäferhoff mit Delia



Foto: Marcel Schlüter

Die Gewinner: Edmund Baur, Vizepräsident des Malteser Hilfsdienstes, bei der Preisverleihung an den Schulsanitätsdienst des Gymnasiums Martinum in Emsdetten

Premiere für den Schulsanitätsdienstpreis

Freudestrahlende Gesichter bei den Siegern: Mit den Preisverleihungen an die ausgezeichneten Teilnehmer ging der Wettbewerb um den erstmals ausgelobten Malteser Schulsanitätsdienstpreis zu Ende. Die Jury, bestehend aus Mitgliedern des Präsidiums, hatte zuvor auf Basis der eingegangenen Unterlagen entschieden, welche Schulsanitätsdienste die Preiskriterien am besten erfüllten. Nämlich, inwiefern sie Standards in Ausbildung und Organisation setzen, Perspektiven bieten, soziale Kompetenz sowie christliche Werte vermitteln und sich als Teil der Malteser Gemeinschaft vor Ort präsentieren. Acht Preisträger gingen aus dem Votum hervor.

Malteser Schulsanitätsdienst

Platz 1 ging an den rund 40 Schülerinnen und Schüler starken Schulsanitätsdienst des Gymnasiums Martinum in Emsdetten. Er verfügt über ausgezeichnete Rahmenbedingungen von den Räumlichkeiten bis zur Ausrüstung, stellt Werte wie Gemeinschaft, Fortbil-

dung und Mitbestimmung in den Vordergrund und praktiziert in vorbildlicher Weise den Brückenschlag zwischen Schule und Engagement bei den Maltesern vor Ort.

- | Vieles gemeinsam haben der Zweitplatzierte, das Freihof-Gymnasium in Göppingen, und der Drittplatzierte, das Michelberg-Gymnasium in Geislingen, die stellvertretend für die 15 Schulsanitätsdienste der Kreisgliederung Göppingen am Wettbewerb teilgenommen hatten: Sie werden ausschließlich von FSJlern, BFDlern und Ehrenamtlichen ausgebildet und betreut und haben damit eine enge Anbindung an die Gliederung.
- | Ebenfalls Platz 3 belegte das St. Bernhard Gymnasium in Willich: Dessen Schulsanitätsdienst zeichnet sich unter anderem durch ein Junior/Senior-System aus, bei dem erfahrene Schulsanitäter Neulingen mit Rat und Tat zur Seite stehen.
- | Vier weitere Sonderpreise wurden vergeben: Den „Sonderpreis für Innovation“ erhielt die Marienschule in Limburg. Unter der Leitung von Detlef Kraut hat der Schulsanitätsdienst das ausgezeichnete Buch „Sanitätsdienst macht Schule“ verfasst. Der

„Sonderpreis für besonderes soziales Engagement“ ging an die Stadtteilschule Bramfelder Dorfplatz/Hegholt in Hamburg, deren Schulsanitäter an zahlreichen sozialen Projekten vor Ort mitwirken. Schließlich wurden die Schulsanitätsdienste der Reuschenbergschule in Elsdorf mit dem „Sonderpreis für kreatives Wirken“ und des Lessing-Gymnasiums in Winnenden mit dem „Sonderpreis für hervorragenden Ausbildungsstand“ ausgezeichnet.

„Allen Preisträgern meinen herzlichsten Glückwunsch und allen, die teilgenommen haben, Dank und Anerkennung für das großartige Ergebnis. Am liebsten würde ich jedem Dienst einen Preis überreichen“, betonte Edmund Baur, Vizepräsident des Malteser Hilfsdienstes, bei der Preisverleihung. Besonders beeindruckend war für ihn, wie sehr die Schulleitungen den Dienst der Malteser Schulsanitäter schätzen und wie wichtig ihnen diese Unterstützung ist.

Kathrin Hellwig / gw

Mehr Informationen:
www.malteser-ssd.de

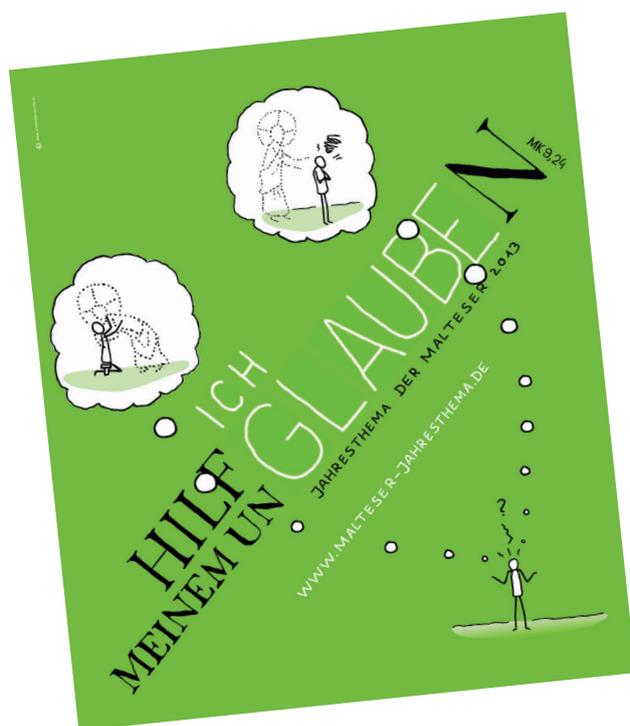
i

Über dem „Jahr des Glaubens“, das Papst Benedikt XVI. für die Weltkirche 2013 ausgerufen hat, steht für die Malteser die Bitte:

»Ich glaube – hilf meinem Unglauben«

(Mk 9,24)

Jahresthema 2013



letzte Wort hat oder dass wir niemals genügen – sei es vor Gott, vor den Anderen, den Eltern, Vorgesetzten, Kollegen oder der unüberschaubaren Schar der „Freunde“ im Netz?

Mit dem Vater des besessenen Jungen stehen wir immer an dem Scheidepunkt zwischen dem Vertrauen allein auf sich selbst und das eigene Machenkönnen einerseits und dem Vertrauen andererseits, das sich wirklich auf Gott und die Wege seiner menschengewordenen Liebe mit uns einlässt. Wir können unseren eigenen Glauben ebenso wenig aus uns heraus garantieren wie unsere Treue. Wir brauchen die Gnade, jene unverdientbare Hilfe Gottes, die uns immer wieder aus dem Unglauben in den Glauben, aus der Verzweiflung in den Trost und aus der Gottvergessenheit in die Freundschaft mit Christus nach Hause führt.

Dieser Ausruf des verzweifelten Vaters eines besessenen Jungen bei der Begegnung mit Jesus ist Ausdruck einer Spannung, die in jedem Christenleben vorhanden ist: Sie bekennt den Glauben und ruft zugleich um Gottes Hilfe im Unglauben. Gerade in Schmerz und Leid fällt dieser Glaube schwer. Das Vertrauen des Vaters, dass der vor ihm stehende Herr (anders als dessen hilflose Jünger) ihm helfen und seinen Sohn retten kann, steht gegen die letzte Ungewissheit, die solange nicht ganz aus unserem Leben verschwindet, bis wir Gott „von Angesicht zu Angesicht [...] sehen wie er ist“ (1 Kor 13,12 und 1 Joh 3,2).

Gibt es nicht viele unter uns Maltesern, die der Unglaube immer wieder quält? Der Unglaube, dass wir selbst oder unsere Liebsten ganz einfach das Leben nicht bestehen werden, dass das Leid doch das

Das Geistliche Zentrum greift dieses Thema in seinem Jahresprogramm 2013 auf. Alle Malteser sollen ermutigt werden, diesem Thema bei ihren Zusammenkünften, in Impulsen, bei Wochenenden und Einsätzen und in der täglichen Arbeit nachzugehen. Im Laufe des Jahres sind Texte und Arbeitshilfen zum Jahresthema auch auf der Internetseite www.malteser-jahresthema.de zu finden.

Weitertragen!

Bitte tragen Sie in Ihrem Bereich dazu bei, dass das Jahresthema allen Maltesern bekannt wird und hilft, weiter im Glauben zu wachsen.
www.malteser-jahresthema.de



Gratulation von Bundesinnenminister Hans-Peter Friedrich (vorne rechts): Die Malteser Marburg erreichten mit ihrem Reanimations-Weltrekord Platz eins in der Kategorie „Innovative Konzepte“.

Die „Helfende Hand“ führt nach Berlin

Es ist ein noch junger Preis – aus Malteser Sicht erlebte er diesmal einen Quantensprung: 27 Malteser Projekte (im Vorjahr: fünf) von insgesamt 176 Einreichungen bewarben sich um den Förderpreis „Helfende Hand“. Damit zeichnet das Bundesinnenministerium Projekte aus, die Interesse an ehrenamtlichem Engagement im Bevölkerungsschutz wecken. „Besonders beeindruckt war ich von der Ideenvielfalt der Malteser Bewerbungen“, bilanzierte Edmund Baur, Vizepräsident des Malteser Hilfsdienstes und Mitglied der Jury. „Dies hat dazu geführt, dass wir das bisher beste Ergebnis erzielen konnten und damit der erfolgreichste Verband waren.“ In der Tat: Fünf Malteser Projekte sowie eines mit Malteser Beteiligung erreichten die Endausscheidung der je fünf nominierten Projekte in den drei Preiskategorien.



In der Kategorie „Vorbildliches Arbeitgeberverhalten“ wurde der Offenburger Elektrogroßhandel Streb mit dem vierten Platz ausgezeichnet – für die Bereitschaft, seine Mitarbeiterin Jessika Vogt, ehrenamtliche Rettungsassistentin bei den Maltesern, bei Notfalleinsätzen in der

SEG des öffentlichen Rettungsdienstes in der Ortenau freizustellen. Aufstiegsleiter (Platz zwei) schafften es in der Kategorie „Jugend- und Nachwuchsarbeit“ die Malteser Essen, die für Hauptschüler der neunten Jahrgangsstufe Benimmkurse anbieten und dabei auch über Möglichkeiten ehrenamtlicher Mitarbeit in einer Hilfsorganisation informieren. Zu den nominierten Projekten gehörte auch die Idee des Malteser Schulsanitätsdienstes an der Marienschule in Limburg, einen stark nachgefragten Outdoor-Erste-Hilfe-Kurs als Ergänzung zur regulären Ausbildung in Erster Hilfe anzubieten.

Besonders erfolgreich waren die Malteser in der Kategorie „Innovative Konzepte“: Platz fünf ging an das Projekt der Malteser Löhne im Bereich der Krisenintervention; zum Einsatzspektrum der speziell ausgebildeten Teams gehören Hilfe und Beistand bei tödlichen Unfällen und Suiziden an Schulen. Den zweiten Platz vergab die Jury an das Projekt „Gemeinsam für Münster“, bei dem die Malteser vor Ort zusammen mit Arbeiter-Samariter-Bund, Deutschem Roten Kreuz und Johannitern erfolgreich Öffentlichkeitsarbeit fürs Ehrenamt im Bevölkerungsschutz leisten. Über den ersten Platz und den Siegerscheck in Höhe von 7.500 Euro durften sich die Malteser in Mar-

burg freuen. Sie hatten mit einem Reanimations-Weltrekord gezeigt, wie man – über 40 Stunden lang! – effektiv Leben retten kann, und so auf originelle Weise Interesse für ehrenamtliches Engagement geweckt.

Für die Nominierten war die feierliche Preisverleihung am 30. November in Berlin ein unvergessliches Erlebnis. Dort durften alle Teilnehmer ihre Konzepte präsentieren und Preise aus der Hand von

„Besonders beeindruckt war ich von der Ideenvielfalt der Malteser Bewerbungen“

Edmund Baur

Bundesinnenminister Hans-Peter Friedrich entgegennehmen. Edmund Baur zufolge ist der Förderpreis „ein echtes Projekt für die Zukunft – es gibt keine bessere Ideenbörse als diesen Wettbewerb.“ Und er hatte mit Blick voraus einige Tipps parat: „Wir sollten uns fest vornehmen, die eingereichten Vorschläge auch unseren Gliederungen bekanntzumachen – das bietet Anreize für die nächsten Wettbewerbe. Und gerade in der Kategorie ‚Vorbildliches Arbeitgeberverhalten‘ liegen sicher noch viele ‚Schätze‘ im Verborgenen. Die Arbeitgeber unserer Ehrenamtlichen hätten es verdient, auch einmal gewürdigt zu werden.“

Georg Wiest



Bethlehem: Ein Licht für die Hoffnung

arbeiter oftmals keine Chance, ihre Kinder gesund oder wenigstens lebend auf die Welt zu bringen. Das Hospital selbst wird am Leben gehalten durch großzügige Gaben zahlreicher Spender und Förderer.

Musicals „Vom Geist der Weihnacht“, auch da zu helfen, wo Jesus Christus vor über 2000 Jahren das Licht der Welt erblickte: mitten in Bethlehem. Mehr dazu: www.hoffnung-spenden.org.



Die Malteser Geburtsklinik „Zur heiligen Familie“ in Bethlehem ist ein Segen für die Familien im Heiligen Land, die oft in bitterer Armut leben. Mit ihrer Neugeborenen-Intensivstation sowie 3.500 Entbindungen und 22.000 Praxisbesuchen im Jahr ist sie das größte gynäkologische und geburtshilfliche Hospital der Region. Hier im palästinensischen Westjordanland haben werdende Mütter ohne das Engagement der 140 einheimischen Mit-

So steht die Geburtsklinik im Mittelpunkt der Initiative „Hoffnung spenden“ der Kölner Malteser. Für diese Weihnachtsaktion entzündeten in der Klinik geborene Kinder ein Licht in der Geburtsgrube Jesu. Dieses „Licht von Bethlehem“ übergaben sie an die deutschen Malteser, die die kleine Flamme auf dem Luft- und Landweg in einer Grubenlampe ins Colosseum-Theater nach Essen brachten. Dort bittet sie die Besucher des

Spenden für Bethlehem

Malteser Spendenkonto 21 300 41
BLZ 370 601 93 • Pax-Bank Köln



Optimal versorgt aus einer (Malteser-)Hand

In Köln berät der Malteser Hilfsdienst im Malteser Krankenhaus St. Hildegardis zur nachstationären Versorgung

Die Malteser Seniorenwoche Köln in diesem Jahr zeigte bereits zum zweiten Mal, dass eine enge Zusammenarbeit zwischen Malteser Hilfsdienst und Malteser Krankenhaus ein Zugewinn für alle Seiten ist: Beide Veranstalter können nicht nur ihre Angebote in einem attraktiven Rahmen

bekannt(er) machen, sondern sorgen auch gemeinsam dafür, dass die Kölner Bevölkerung „Malteser“ mit der Sorge um den älteren Menschen verbindet. Diese fruchtbare Zusammenarbeit ist nur ein Beispiel für die enge Vernetzung zwischen Krankenhaus und Hilfsdienst am Standort Köln. Mit einem Beratungsbüro des Hilfsdienstes im Krankenhaus erreicht diese Zusammenarbeit nun eine noch bessere Qualität.

rechtem Wohnen und nachstationären Hilfen hört die Beratung aber nicht bei hauseigenen Angeboten auf. Um betroffene Patienten des Krankenhauses und ihre Familien „abzuholen“, sind zudem Sozialdienst, Patientenaufnahme und Pflegepersonal über das neue Angebot informiert und können so möglichen Bedarf direkt an Ina Plitt-Trümppler melden.



Im Kölner Malteser Krankenhaus St. Hildegardis berät Hilfsdienst-Mitarbeiterin Ina Plitt-Trümppler Patienten und Angehörige zu den Malteser Leistungen nach dem Krankenhaus-Aufenthalt.

In unmittelbarer Nähe zum Sozialdienst im Malteser Krankenhaus St. Hildegardis berät Hilfsdienst-Mitarbeiterin Ina Plitt-Trümppler rund um die Frage „Was passiert nach dem Krankenhausaufenthalt?“. Zum einen werden hier die Malteser Leistungen als Lösung für typische Probleme nach der Entlassung vorgestellt: Hausnotruf, Fahrdienst, soziales Ehrenamt und viele weitere. Durch die enge Vernetzung der Kölner Malteser mit vielen Anbietern aus den Bereichen stationäre und ambulante Pflege, altersge-

Der Effekt: Familien, die nach der Entlassung vor Problemen stehen, bekommen direkt vor Ort kompetente Beratung und Versorgung aus einer Malteser Hand. Fast nebenbei profitieren Krankenhaus und Hilfsdienst gleichermaßen: Kundenbindung, Neukundengewinnung, Entlastung des Krankenhaus-Sozialdienstes – und nicht zuletzt einmal mehr die Botschaft „Die Malteser in Köln kümmern sich um bedürftige Menschen“. Kompetent, qualifiziert, zugewandt – und zunehmend vernetzt. *Eva Keller*

Malteser Akademie

Seminarangebote von Januar bis April 2013

Detailinformationen zu den Seminaren und den Anmeldemodalitäten sind in der Malteser Akademie unter Telefon (02263) 92 300 erhältlich und können unter www.malteser-akademie.de abgerufen werden. Die Anmeldung ist *online* oder mit dem *PDF-Anmeldeformular* über die Seminardatenbank möglich. Außerdem ist auf der Homepage das komplette Malteser Bildungsprogramm 2013 als PDF-Download verfügbar. Veranstaltungsort aller Seminare ist die Malteser Kommende in Ehreshoven (soweit nicht anders angegeben).



Malteser Akademie

Januar 2013	
Silviahemmet Trainer Up date	08.01. – 09.01.2012
„Wer sind die Malteser?“ Einführung für neue Mitarbeiter	15.01. – 16.01.2012
Februar 2013	
Zeit- und Email-Management mit Outlook	19.02. – 20.02.2013
Grundlagen für die Durchführung des Freiwilligen Sozialen Jahres (FSJ)	22.02. – 24.02.2013
<i>Hospizarbeit</i> : Sterbende begleiten lernen – Kurskonzept für Ehrenamtliche in der Kinder- und Jugendhospizarbeit (Kursleiterschulung) Teil 1	25.02. – 01.03.2013
März 2013	
<i>Soziale Dienste</i> : Organisation und Leitung von Sozialen (ehrenamtlichen) Diensten (BBD, BBD mit Hund, MR, BED) Teil 1	01.03. – 03.03.2013
MS PowerPoint – Grundlagen	04.03. – 05.03.2013
Ausschreibungen und Konzessionsvergaben im Fahrdienst und im Rettungsdienst	05.03. – 06.03.2013
Kompetent im Konflikt: Konfliktmanagement	06.03. – 07.03.2013
Fundraising-Workshop – Neue Spender für Diözesen und Gliederungen gewinnen	11.03. – 12.03.2013
Gesundheitsförderung am Arbeitsplatz – Herausforderung und Chance	11.03. – 12.03.2013
„Wer sind die Malteser?“ Einführung für neue Mitarbeiter	12.03. – 14.03.2013
Veränderungsmanagement. Als Führungskraft erfolgreich Veränderungen gestalten	13.03. – 14.03.2013
Moderation – Aufbaustraining	18.03. – 19.03.2013
Demenz ist mehr als Vergesslichkeit – Neue Wege in der Arbeit mit Demenzkranken und deren Angehörigen	20.03. – 21.03.2013
<i>Soziale Dienste</i> : Attraktive Gruppenarbeit – eine starke Gemeinschaft formieren in sozialen (ehrenamtlichen) Diensten Teil 1	22.03. – 24.03.2013 Roncallihaus Magdeburg
April 2013	
<i>Hospizarbeit</i> : Seminar zur Führungskompetenz Teil 1	08.04. – 12.04.2013
Organisationsentwickler für die Malteser: Ausbildung zum Philermos Begleiter Einheit 2	12.04. – 14.04.2013
Rhetorik – erfolgreich öffentlich reden	15.04. – 16.04.2013
Professionell telefonieren	18.04.2013
<i>Soziale Dienste</i> : Organisation und Leitung von Sozialen (ehrenamtlichen) Diensten (BBD, BBD mit Hund, MR, BED) Teil 2	19.04. – 21.04.2013
Praxisseminar Controlling	22.04. – 23.04.2013
„Wer sind die Malteser?“ Einführung für neue Mitarbeiter	23.04. – 25.04.2013
Mit Werten in Führung gehen. MAB-Daten sicher interpretieren und gekonnt intervenieren	24.04.2013
<i>Angewandte Ethik</i> : Einführung in die Ethische Fallbesprechung Alten- und Behindertenhilfe	24.04.2013 KSI Bad Honnef
<i>Angewandte Ethik</i> : Schulung zur Moderation Ethischer Fallbesprechungen	25.04.2013 KSI Bad Honnef
Coaching als Führungsinstrument	25.04. – 26.04.2013
Einführungsseminar für (neue) Beauftragte im MHD e.V.	26.04. – 28.04.2013
<i>Soziale Dienste</i> : Attraktive Gruppenarbeit – eine starke Gemeinschaft formieren in sozialen (ehrenamtlichen) Diensten Teil 1	26.04. – 128.04.2013



Foto: Michael DeClerque

Am Tag der deutschen Einheit – gleichzeitig Stadtgeburtstag Langenfelds – überreichte Langenfelds Bürgermeister Frank Schneider (l.) den Scheck über 5.000 Euro an Norbert Nitz von den Maltesern.

Langenfelder Malteser profitieren von Gesellschaftsfonds

LANGENFELD. Die Malteser Langenfeld freuen sich über einen Scheck im Wert von 5.000 Euro, den sie am 3. Oktober aus den Händen von Bürgermeister Frank Schneider entgegengenommen haben. Das Geld stammt aus dem Gesellschaftsfonds der Stadt Langenfeld, der 2008 eingerichtet wurde und aus dem jährlich gezielt Projekte ehrenamtlicher Initiativen in Langenfeld unterstützt werden. Die großzügige Finanzspritze soll zur Erneuerung der Küche im Einsatzzentrum der Malteser verwendet werden. Dort wird nicht nur für den wöchentlichen Dienstabend gekocht, sondern auch die Verpflegung für große Einsätze vorbereitet.

Spenden für die Romwallfahrt

WÜRZBURG. Die Malteser Romwallfahrt war – nicht nur – für die Malteser Würzburg wieder eine logistische Herausforderung. Dass sie letztlich zum Erfolg und für die 14 behinderten Teilnehmer und ihre Angehörigen ein großes Erlebnis wurde, dazu haben mehrere Würzburger Firmen beigetragen. Die pharmazeutische Großhandlung Ebert und Jacobi spendete hochwertige Pflegematerialien im Wert von fast 1.500 Euro, der DM-Dorgeriemarkt unterstützte mit sonstigen Utensilien und das Sanitätshaus Scheder stellte kostenlos einen Toilettenstuhl für die Woche zur Verfügung. „So konnten wir auch unsere Kosten ein bisschen im Griff behalten“, freute sich Gertrud Haimann, die die Romwallfahrt im Vorfeld mit organisierte.

20.000 Euro Spende für bedürftige Münchner

MÜNCHEN. Die Elisabethenkonferenz der Pfarrei Sankt Joseph in München-Schwabing unterstützt großzügig die Malteser Sozial-Patenschaften. Bereits zum zweiten Mal überreichte die Vorsitzende Heidi Mielich dem Münchner Bezirksgeschäftsführer der Malteser Martin Lanzinger einen Spendenscheck in Höhe von 10.000 Euro. Schon im Vorjahr konnten mit einer Spende des Vereins fünf bedürftige ältere Münchner mit einer täglichen warmen Mahlzeit versorgt werden.



Foto: Julia Krill

Großzügige Spender der Elisabethenkonferenz: Vorsitzende Heidi Mielich (2.v.l.) überreicht Martin Lanzinger den Scheck. Daneben freuen sich Ingeborg Roszik, Vertriebsmitarbeiterin der Malteser, und Thomas Rapp, Leiter Menüservice, über die Spende.

Jetzt haben die Malteser das Projekt ausgeweitet und übernehmen mit den Sozial-Patenschaften auch die Kosten eines Hausnotrufgerätes mit Rauchmelder für mittellose Rentner. „Mit dieser Spende hilft der Elisabethenverein ganz

konkret armen, alten Mitbürgern, die sich elementare Dinge wie ein warmes Essen oder das Gefühl von Sicherheit im eigenen Heim nicht leisten können. Dafür möchte ich mich von ganzem Herzen bedanken“, sagte Lanzinger.



Foto: Malteser Osnabrück

Die Malteser in Alfhausen dankten ihren Spendern für das neue First-Responder-Fahrzeug.

Neue First-Responder-Fahrzeuge

GLANDORF/ALFHAUSEN. Im August wurde das neue First-Responder-Fahrzeug der Malteser in Glandorf seiner Bestimmung übergeben. Die Anschaffung und Ausrüstung des Fahrzeugs wurde durch zahlreiche Spender möglich, die zur Fahrzeugsegnung eingeladen waren: Autohaus I. & W. Erpenbeck, Klaus Mettner Stahlrohrhandel, Tischlerei Josef Laumann, Alfons Funke Werbetechnik, die Verkehrswacht Glandorf, Sebastian Gottlöber und Wilhelm Erpenbeck.

In Alfhausen bedankte sich Ortsbeauftragter Johannes von der Haar bei den Gemeinden und Gewerbevereinen Alfhausen und Rieste, der Volksbank Bramgau-Wittlage sowie der VGH-Versicherung Holthaus, die zusammen 50 Prozent der Anschaffungssumme des dortigen neuen First-Responder-Fahrzeugs übernommen hatten.



Foto: Malteser Münster

Zwei Notfallkoffer für Romwallfahrt

MÜNSTER. Die Firma Notfallkoffer.de hat dem Malteser Hilfsdienst kostenfrei zwei Notfallkoffer einschließlich Ausrüstung zur Versorgung der Wallfahrer aus Osnabrück und Münster zur Verfügung gestellt. „Ohne ein solches Equipment“, so Kai Flottmann von den Maltesern in Münster bei der Übergabe der Koffer durch Claudia Wandtke, „kann die Zeitspanne bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes nicht sinnvoll genutzt und überbrückt werden. Und beim heutigen Wahlspruch ‚Time is brain‘ ist jede Minute ohne Sauerstoff verlorene Zeit für den Patienten“.

Gespendet: Ein Notfallkoffer für Rom

DKM unterstützt Rom-Pilger

Die Darlehnskasse im Bistum Münster (DKM) hat die Wallfahrer aus dem Bistum Münster mit 2.500 Euro unterstützt. „Mit diesem Geld konnten wir dazu beitragen, die Kosten für unsere Helfer niedrig zu halten“, freute sich Dr. Martin Altenburger, stellvertretender Diözesanleiter der Malteser.



Foto: Kai Vogelmann

Einen symbolischen Scheck überreichten kurz vor dem Start in die ewige Stadt die DKM-Kundenbetreuer Wolfgang Kloose (M.) und Carolin Nowag an Martin Altenburger.

Hospizarbeit Berlin: Dank für nachhaltiges Engagement

Die Leiterin des ambulanten Hospizdienstes der Berliner Malteser, Kerstin Kurzke, bedankte sich Anfang November auf einer Hospizveranstaltung bei Ingrid Daberkow, die den ambulanten Kinderhospizdienst der Malteser in Berlin mit einer Stiftung unterstützt. Zusätzlich hat sie in diesem Jahr nochmals 5.000 Euro gespendet, um die Arbeit der Hospizler zu fördern. Nicht zuletzt durch ihr Engagement haben sich weitere Projektpaten gemeldet, die den ambulanten Hospizdienst zukünftig dauerhaft unterstützen. Die Malteser danken herzlich für soviel Engagement!

Zuschuss für Erfurter Rom-Fahrer

Die Erfurter Rom-Fahrer freuten sich über einen Reisekostenzuschuss von 4.000 Euro. Das Projekt „Romwallfahrt“ begeisterte auch den Leiter der PAX-Bank Erfurt und Eichsfeld Tobias Hohenberger. Er erhöhte die Spende auf 4.500 Euro. „Wallfahrt heißt auch immer, Glauben in Gemeinschaft spüren“, so Hohenberger, „dieses Erlebnis für Menschen mit Behinderung gerade in der Ewigen Stadt zu ermöglichen, hat uns zum Spenden bewegt.“ Die Spende wurde auf die Fahrtkosten für die Menschen mit Behinderung umgelegt, um die Teilnehmerbeiträge bezahlbar zu halten. Danke sagen die Erfurter und Eichsfelder Rom-Fahrer!



Das Stifter-Ehepaar
Ruth und Dr. Richard Berndl

„Willst du glücklich sein im Leben, trage bei zu anderer Glück!“

Malteser Arbeit zu gründen?

Berndl: Als Niederlassungsleiter einer deutschen Großbank und damit in Verbindung mit ehrenamtlichen Tätigkeiten für verschiedene soziale Institutionen, habe ich immer wieder feststellen müssen, dass neben den sozialen Hilfsmaßnahmen des Staates den freiwilligen karitativen Leistungen einer Vielzahl Einzelner aus der Gesellschaft überragende Bedeutung zukommt.

MM: Warum haben Sie die Malteser als Treuhänder für Ihre Stiftung gewählt?

Berndl: Die Malteser bieten aufgrund ihrer geschichtsreichen Vergangenheit und dank der handelnden Persönlichkeiten in der Gegenwart die Gewähr dafür, dass die Erträge aus den auf Dauer angelegten Stiftungsmitteln verantwortungsbewusst und sinnvoll ausgegeben werden.

MM: Was beeindruckt Sie an der Arbeit der Malteser?

Berndl: Die Malteser bieten international und national, überregional und regional eine beispielgebende Tätigkeit im Sinne christlicher Nächstenliebe. Besonders beeindruckend ist die oft unter schwierigsten Bedingungen geleistete Arbeit der „unbekannten“ Helfer vor Ort.

Das Gespräch führte Michael Görner.

Dr. Richard Berndl war lange Jahre Niederlassungsleiter einer großen deutschen Bank. Er hat den Maltesern seine Expertise zur Verfügung gestellt und sich viele Jahre ehrenamtlich als Finanzkurator der Malteser engagiert. Zudem gründete er eine eigene Stiftung unter dem Dach der Malteser Stiftung. Über sein Engagement sprach er mit dem Malteser Magazin.

Malteser Magazin: Herr Dr. Berndl, was motiviert Sie zu einem solchen Engagement?

Dr. Richard Berndl: Das Bemühen, einen Beitrag zu leisten, die vielfache Not von Mitmenschen international, aber auch national lindern zu können.

MM: Was hat Sie bewogen, mit privatem Geld eine Stiftung zugunsten der

Gutschein – für Ihren kostenlosen Ratgeber

Werte weitergeben, Bleibendes schaffen. Werden Sie Stifter!

Nutzen Sie die vielen Vorteile des Stiftens:

- den eigenen Namen und das eigene Vermögen dauerhaft erhalten
- unkomplizierte, kostenlose Stiftungsgründung
- attraktive Steuerabzugsbeträge
- Einladung zum regelmäßigen Stiftertreffen

Fordern Sie den kostenlosen Ratgeber an:

- „Werte weitergeben, Bleibendes schaffen. Stifter werden!“
- Ich habe Fragen zum Thema „Stiftung“. Bitte rufen Sie mich an.

Name _____

Vorname _____

Straße, Haus-Nr. _____

PLZ, Ort _____

Telefon _____

Mitgliedsnummer, falls zur Hand _____

Für Informationen zum Thema
Stiftung stehen wir Ihnen gern zu
Verfügung



Michael Görner

E-Mail:
Michael.Goerner@
malteser.org



Michaela Krause

E-Mail:
Michaela.Krause@
malteser.org

Fax: (02 21) 98 2278-123 Fax: (02 21) 98 2278-503

Bitte ausfüllen und zurücksenden an: **Malteser Stiftung | 51101 Köln**

Service-Telefon: (01805) 470 470 (14 Ct/Min aus dem Festnetz der Dt. Telekom – ggf. abweichende Preise bei Anrufen aus dem Mobilfunknetz)



FRAGEN SIE DOKTOR MALTUS

Stimmt es, dass es auch Malteser Weine gibt?

Richtig! Und auch wenn es ohne Weiteres möglich ist, beliebige Weine zu „Malteser Weinen“ umzuetikettieren, um etwa als Gliederung ein nettes Präsent zur Hand zu haben: Es gibt auch eine Reihe „richtiger“ Malteser Weine, denn zu den Stiftungen an den Orden gehörten in der Vergangenheit auch Weinberge. So liegt in den Hügeln Friauls das Weingut Rocca Bernarda. Der herrschaftliche Wohnsitz stammt aus dem 16. Jahrhundert, und mindestens ebenso lange währt dort die Tradition des Weinanbaus. Der adelige Vorbesitzer hinterließ im letzten Jahrhundert das Gut dem Malteserorden – darum tragen die Weine des Labels „Rocca Bernarda“ heute das Malteserkreuz auf dem Etikett. Spitzenwein ist der rare, vielfach ausgezeichnete „Picolit“.

Wenn Wein „das Herz des Menschen erfreut“, wie es in den Psalmen heißt (Ps 104,12), dann gehört dieser sicher dazu.



Auf noch mehr Tradition kann das Schlossweingut Malteser Ritterorden Kommende Mailberg im österreichischen Weinviertel zurückblicken. Die Substanz des Gutes geht auf eine Ordens-

burg des Johanniterordens vermutlich aus der Zeit des Zweiten Kreuzzuges um 1146 zurück. Heute ist die Kommende die weltweit älteste Besetzung des Malteserordens. Seit 1969 bewirtschaftet eine große Kellerei das Weingut und vertreibt Weine der Marke „Schlossweingut Malteser-Ritter-Orden“, die einen guten Ruf genießen. Warum also nicht einmal an Silvester mit einem Mailberger „Malteser Brut Gutssekt“ auf das neue Jahr anstoßen?



Doch Vorsicht, lieber Leser: Hier wie auch sonst im Alltag sollten Sie die im Buch Jesus Sirach ausgesprochene Mahnung berücksichtigen: „Auch beim Wein spiel nicht den starken Mann! Schon viele hat der Rebensaft zu Fall gebracht“ (Sir 31,25). Nüchternen Naturen sei gesagt: Das österreichische Großpriorat produziert auch ein Mineralwasser, allerdings nicht in Mailberg. Was immer Sie im Glas haben: Kommen Sie gut ins neue Jahr!

Ihr Doktor Maltus

*Sie haben eine Frage?
Schreiben Sie an Doktor Maltus:
malteser.magazin@malteser.org*

MALTESER SAMMLERECKE

Malteser Miniaturmodelle
– aktuelle Neuheiten



Neues Modell von IGRA in 1/87
MAN 475 LKW
Preis: 12,00 EUR*



Set mit 4 verschiedenen VW T 1 Modellen mit alterstypischen Bedruckungen, davon
VW T 1 Bus Malteser-Ludwigshafen mit Blaulicht und Dachlautsprecher
VW T 1 Kastenwagen Malteser Ludwigshafen mit Blaulicht und bedruckter Kennleuchte
VW T 1 Prische mit offener Plane DRK Ludwigshafen
VW T 1 Doka Pritsche/Plane Johanniter Ludwigshafen
Preis 52,50 EUR*

*zzgl. 6,00 EUR versicherter Versand.
Versand nach Vorkasse

Weitere Neuheiten und Ankündigungen auf: www.malteser-modelle.de

Zu bestellen bei: Peter Neubauer,
Gönheimer Weg 18a, 67105 Schifferstadt,
Tel.: 06235/2955, Fax: 06235/925787
oder E-Mail: pn.mhd@t-online.de
www.malteser-modellautos.1a-shops.eu

Preisrätsel

Die „Helfende Hand“ ist ...

- ... ein Förderprojekt für ehrenamtliches Engagement im Bevölkerungsschutz
- ... der Spitzname Diego Maradonas seit seinem legendären Handtor bei der Fußball-WM 1986
- ... ein bundesweiter Wettbewerb für Rettungssanitäter

Die Antwort auf eine Postkarte schreiben und bitte an folgende Adresse schicken:

Malteser Magazin
– Preisrätsel –
51101 Köln

Unter allen Mitgliedern, die die richtige Lösung eingesandt haben, verlosen wir 10 hochwertige Malteser Tintenschreiber zum leichten Schreiben mit verschleißfester Ceramic-Kugel im originellen Alu-Röhrchen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Einsendeschluss: 28. Februar 2013.



Die sieben dunkelblauen, glänzenden Malteser Umhängetaschen haben gewonnen:

- | | | | |
|---------------------------------|-----------------------------|----------------------|--------------------------|
| Markus Bank, Buchenbach | Theresia Freimuth, Nettetal | Markus Jung, Kempen | Marcel Uffermann, Kalkar |
| Helene Dömling, Bad Königshofen | Stefanie Huck, Bad Honnef | Tom Seidel, Warstein | Herzlichen Glückwunsch! |

P.S.: Rom an Malteser

Kurz nach der Wallfahrt kamen 262 Bischöfe aus aller Welt nach Rom, um drei Wochen lang über die Weitergabe des Glaubens zu beraten. In ihrer Schlussbotschaft wenden sie sich ausdrücklich auch an diejenigen, die in den caritativen Diensten der Kirche tätig sind. Es klingt wie ein Nachtrag zu Rom: *1. Die Echtheit des christlichen Glaubens entscheidet sich in der Beziehung des Menschen zur Person Jesu Christi.* Diese Beziehung soll vor allem denen neu ermöglicht werden, die zwar getauft sind, sich aber vom Glauben der Kirche entfernt haben – oder ihn gar nicht mehr kennen. *2. Die notwendige Umkehr zu Gott beginnt immer bei uns selbst.* Die *tutio fidei* erinnert uns daran, dass wir immer mehr zu einem Ort werden können und sollen, an dem auch die Malteser selbst den Glauben an die menschgewor-

dene Liebe zu den Armen und zu uns selbst konkret erfahren und bejahen können. *3. Wir sollen „die Nähe der Kirche den Kranken und Behinderten ... spürbar werden lassen“*, ihre Not lindern und ihre Würde verteidigen. Denn die Gegenwart der Armen „verändert die Menschen mehr als ein Vortrag, lehrt Treue, lässt die Zerbrechlichkeit des Lebens erkennen, bittet um Gebet; kurz sie führt zu Christus.“ Wo die Malteser sich also an Christus wie an die Armen halten, werden sie „die Angst mit Glauben überwinden, die Verzagtheit mit Hoffnung, die Gleichgültigkeit mit Liebe.“

Der Text findet sich unter: <http://tinyurl.com/c4p59z4>

Fra' Georg Lengerke

Fra' Georg Lengerke

INTUITION



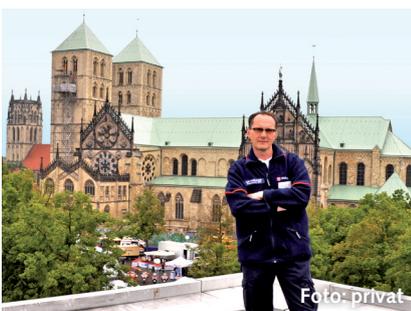
Fra' Dr. Georg Lengerke ist Leiter des Geistlichen Zentrums der Malteser.

Mein ... Münster

In Münster entstand 1953 der Malteser Hilfsdienst. In der Vorausschau auf dieses kleine Jubiläum schreibt Kai Vogelmann, Pressesprecher der Malteser in Nordrhein-Westfalen, als bekennender Münsteraner über die Domstadt an der Aa.

Münster ist für mich: Die liebens- und lebenswerteste Stadt der Welt. Nach 20 Jahren in der Domstadt fühle ich mich als Westfale mit schwäbischem Migrationshintergrund hier heimisch.

Mein Kneipentipp: In Münster hält sich die Anzahl von Kirchen und Kneipen die Waage. Im Sommer muss



Kai Vogelmann vor dem St.-Paulus-Dom in Münster

man einfach bei Stuhlmacher auf dem Prinzipalmarkt mit Blick auf die St.-Lamberti-Kirche und die Wiedertäuferkäfige ein Bier trinken. Ansonsten ist die Kneipenszene bunt und quirlig wie die Münsteraner Bevölkerung.

Mein Ausflugstipp: Die Altstadt und die Promenade, der Aasee und die Parklandschaft rund um Münster. Die vielen Wasserschlösser und Höfe. Am letzten Mai-Wochenende natürlich den Wildpferdefang in Dülmen nicht verpassen.

Wo man gut übernachten kann: Münster und das Münsterland bieten vom einfachen Gästehaus bis zur Luxusherberge alles, was das Herz begehrt. Geheimtipp: das Hotel Feldmann hinter der Klemenskirche im Herzen der Stadt. Ganz klein, aber mit einer ausgezeichneten Küche!

Was man in Münster gegessen haben muss: Während der Spargelzeit natürlich alle Variationen des edlen Gemüses mit westfälischem Schinken oder Krüstchen und heimischen Kartoffeln. Im Winter Grünkohl mit Pinkel. Ansonsten

samstags und mittwochs unbedingt auf dem Wochenmarkt auf dem Domplatz schlemmen oder zu Holstein unter den Arkaden gehen.

Was man in Münster getrunken haben muss: Mit der Brauerei Pinkus gibt es leider nur noch eine Brauerei in Münster. Deren Biere lohnen sich aber für mehrere Anläufe.

Was man in Münster gesehen haben muss: Pünktlich zum 60. Geburtstag der Malteser wird im Frühjahr der St.-Paulus-Dom wieder seine Pforten öffnen. Ein Besuch im Friedenssaal im Rathaus, in der barocken Klemenskirche und natürlich im Kiepenkerl- und Kuhviertel müssen unbedingt beim Münsterbummel dabei sein. Dann ist man auch schon in unserem Malteser Charity-Shop an der Überwasserstraße, dort gibt es die passenden Andenken.

Der Malteserorden und die Caritas werden sich schon etwas dabei gedacht haben, vor 60 Jahren den Malteser Hilfsdienst in Münster ins Leben zu rufen!

Malteser in den Medien

Malteser Menüservice

„Es bleibt immer weniger Geld übrig für die Leute. Viele beklagen, dass die Renten zu klein sind, dass sie sich vieles nicht leisten können – nicht einmal jeden Tag ein Essen. Daher bestellen viele nur noch 2 bis 3mal die Woche. Wie es das Portemonnaie gerade noch erlaubt.“



Kerstin Starke, Mitarbeiterin im Malteser Menüservice Duisburg, in der RTL-Sendung „SpiegelTV“ am 10.9.2012

Rettungsdienst

„Es ist natürlich eine wichtige Aufgabe als erstintreffendes NEF, eine Organisationsstruktur erst einmal aufzubauen. Dass man regeln kann, welcher Rettungswagen für welchen Patienten das ist und wie viele Kräfte nachgefordert werden müssen. Das sind die großen Einsätze, die einem auch im Kopf bleiben.“



Michael Dempster, Malteser Rettungssassistent in Neuss, in der WDR „Aktuellen Stunde“ am 22.11.2012

Malteser Migranten Medizin

„Ein Mensch, der hier illegal lebt – am Ende noch aus einem absolutistischen Land kommt –, der guckt laufend über

seine rechte und über seine linke Schulter, ob nicht jemand ihm nachläuft und ihn erkennt oder er hat Angst, dass er verhaftet wird.“



Dr. Michael Fietzek, ehrenamtlich tätiger Arzt in der Malteser Migranten Medizin in Stuttgart im ARD Mittagsmagazin am 25.10.2012

„Ich würde mir tatsächlich wünschen, dass wir diese Trennung zwischen privater und gesetzlicher Krankenversicherung nicht hätten, weil es schwierig ist für Menschen, die sich privat versichern müssten, aber das Geld dafür nicht aufbringen können.“



Dr. Adelheid Franz, Leiterin der Malteser Migranten Medizin in Berlin in der RTL-Sendung „SpiegelTV“ am 10.10.2012

10. Malteser Romwallfahrt

„Ich kann nur sagen: Das ist mit den



Maltesern super gewesen. Super! Die sind so auf Zack und helfen und machen. Es ist überhaupt gar kein Problem, mit denen irgendwas zu machen – auch wenn du allein bist. Es ist wirklich einmalig.“

Eine Teilnehmerin der Malteser Romwallfahrt im Bayerischen Fernsehen in der Sendereihe „Stationen“ am 10.10.2012

„Mich beeindruckt sehr die vielen jungen Menschen von den Maltesern, die da helfen und offensichtlich sehr gläubig sind: Das tut mir sehr gut.“



Die Pilgerin Annemarie Bichl in der „Rundschau“ im Bayerischen Fernsehen am 2.10.2012

Diskussion um Lohndumping im Rettungsdienst

„Ich weiß, dass wir mit Aventino nur in Hamburg, Magdeburg und Berlin arbeiten. Wir reden also über eine zweistellige Zahl von Mitarbeitern im Vergleich zu über 5.000 Rettungssanitätern und Krankentransportfahrern bei den Maltesern bundesweit.“



Matthias Nowak, Pressesprecher der Malteser in Berlin in der ARD-Sendung „Plusminus“ am 19.9.2012

Karl Prinz zu Löwenstein
ist Vorsitzender des
Geschäftsführenden
Vorstandes des
Malteser Hilfsdienstes.

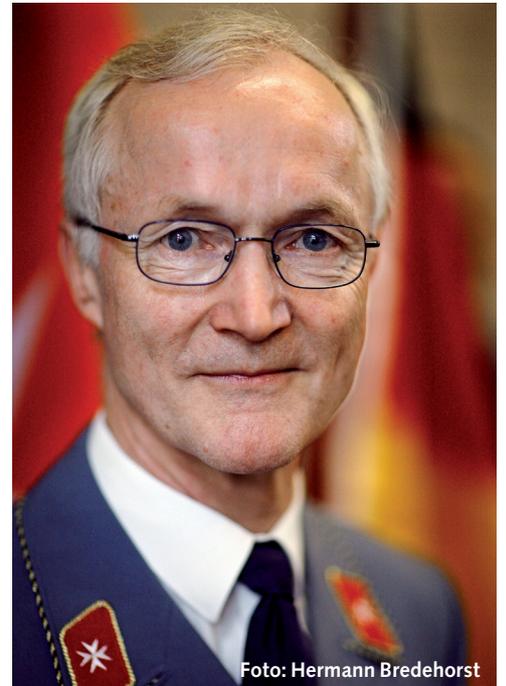


Foto: Hermann Bredehorst

Auslandsarbeit

Der Bericht zu Malteser International erinnert uns daran, dass die Auslandsarbeit eine der fünf Säulen des Malteser Hilfsdienstes ist. Jetzt gibt es Leute, die behaupten, ein Gebäude könne auch auf vier Säulen solide stehen. Ich habe sogar schon Konstruktionen gesehen, die mit einer Säule gut auskommen. Das war also ganz offensichtlich mit dem Bild der Säulen nicht gemeint. Eine Säule hat eine unverzichtbare Funktion, ohne die es keine ausgeglichene Stabilität gibt.

Dass die Auslandsarbeit für das Ausgeglichenheit (modern würde man sagen für die Nachhaltigkeit) unverzichtbar ist, ergibt sich daraus, dass im Kommunikationszeitalter die ganze Welt uns nahe gerückt ist. Wir können nicht mehr so tun, als ginge uns nichts mehr an, was mehr als 1000 Kilometer entfernt ist. „Weil Nähe zählt“ lässt sich nicht in Kilometern ausdrücken. Die Not der Menschen in anderen Ländern und Erdteilen ist uns nahe gerückt, bewegt unsere Herzen, ist eine Herausforderung für unsere Barm-Herzigkeit. Die von einer Katastrophe völlig mittel- und hilflos gewordenen Menschen, beispielsweise in Haiti, können uns nicht mehr ungerührt lassen.

Deshalb können wir Malteser International auch nicht einfach auf die Ordensregierung in Rom abschieben. Zu Recht hat

diese es sich zum Prinzip gemacht, nicht unmittelbar selbst tätig zu werden. Sie wirkt durch ihre nationalen Assoziationen und koordiniert deren Aktivitäten. Und unsere Aktivität ist Malteser International. Auf diese weltweit (unübertrieben!) renommierte Organisation dürfen wir stolz sein, denn sie ist ein Werk des Malteser Hilfsdienstes. Sie wurde in Deutschland aufgebaut. Wenn sie jetzt international auf breitere Beine gestellt wird, bleibt sie ohne die Unterstützung des Malteser Hilfsdienstes nicht lebensfähig. Gleichwohl ist es sehr begrüßenswert, dass andere Assoziationen sich stärker engagieren. Sie helfen, die organisatorische Breite zu vergrößern und finanzielle Mittel aus ihren Ländern zu gewinnen. Eine sehr gute Entwicklung!

Nicht aus dem Blickfeld dürfen wir dabei die Arbeit des Auslandsdienstes verlieren. Sie ist weniger katastrophenorientiert. Sie hat die Unterstützung anderer Länder beim Aufbau und Betrieb von Hilfsorganisationen im Blick und insbesondere in mittel- und osteuropäischen Ländern in den vergangenen 25 Jahren Enormes bewirkt. Einige Organisationen in Mittel-

europa stehen heute fest auf eigenen Füßen. Gemessen an der Bevölkerung ist der Hilfsdienst in Ungarn größer als der Hilfsdienst in Deutschland. Aus der einseitigen Unterstützung ist hier ein sich gegenseitig befruchtendes und partnerschaftliches Miteinander geworden. Gleichzeitig ist die Armut in vielen osteuropäischen Ländern noch groß. Unsere unmittelbare Hilfe ist dort nötig und willkommen. Es ist großartig, dass sich mehr als 100 Gliederungen unseres Hilfsdienstes hier engagieren. Neben der Hilfe trägt es auch bei zur Völkerverständigung, die nach Osten hin noch längst nicht so selbstverständlich ist wie nach Westen.

Und der Auslandsdienst hat ein wesentliches Element, das bei Malteser Interna-

„Wir können nicht mehr so tun, als ginge uns nichts mehr an, was mehr als 1000 Kilometer entfernt ist.“

Karl Prinz zu Löwenstein

tional aus der Natur der Sache heraus nur in Spurenelementen ausgeprägt ist: das ehrenamtliche Engagement. Laut Jahresbericht haben sich in 2011 124 Gliederungen mit 1.338 Helferinnen und Helfern in 226 Auslands-Partnerschaften eingebracht. Das verdient besondere Anerkennung.

Karl Prinz zu Löwenstein

„Ja wo hesch denn Du Dei Mütz?“

Es ist Mittwoch der Romwallfahrt und Papstaudienz – der Höhepunkt für die mehr als tausend Pilger, die Anfang Oktober mit den Maltesern in der Heiligen Stadt sind. 300 Menschen mit Behinderung sind dabei. Johannes aus Reicholzheim bei Wertheim im Taubertal ist einer von ihnen und hat das große Los gezogen. Am Ende der Generalaudienz wird er dem Heiligen Vater persönlich vorgestellt. Und das an seinem 28. Geburtstag. „Ja wo hesch denn Du Dei

Mütz?“, fragt Johannes in breitem Schwäbisch, als er Benedikt XVI. gegenübersteht. Johannes vermisst die Mitra des ersten unter den Bischöfen. Der sichtlich überraschte Papst geht auf den jungen Behinderten ein, lacht spontan, freut sich mit den Umstehenden an dessen unbekümmerter Art und bekreuzigt ihn.

Johannes spricht mit dem Heiligen Vater, der sichtlich seine Freude an dem unbekümmerten jungen Behinderten hat.



Foto: Fotografia Felici www.fotografiafelici.com

Bilderrätsel

Holz, Zweige, rostiges Metall – eine solche Kombination kommt nicht häufig im Malteser Magazin vor. Aber wenn



man das ganze Bild sieht, ist alles stimmig. Wer es im Magazin gefunden hat, schickt einfach die Seitenzahl als E-Mail (malteser.magazin@malteser.org), als Te-

lexaf (0221 / 9822 78 119) oder auf einer Postkarte (Malteser Magazin, 51101 Köln) an die Redaktion und vergisst dabei nicht, die eigene Anschrift deutlich lesbar anzugeben. Unter den richtigen Einsendungen der Malteser Mitglieder verlosen wir, passend zum Bildausschnitt, ein Malteser Kirsch-kernkissen, 24 mal 24 Zentimeter groß und vielsei-



tig einsetzbar als „trockene Wärmflasche“, Kältekompressen oder auch zur Reflexzonenmassage.

Ja richtig, der Bildausschnitt vom Rästel im letzten Heft zeigte die Schellen am Geschirr des aufmerksamen Malteser Rettungshundes auf Seite 32, der es sogar auch auf die Titelseite geschafft hatte. Die Aluminium-Trinkflasche geht an Lothar Elsner in München. Herzlichen Glückwunsch!

Malteser Dienstleistungen für Sie

Erste-Hilfe-Kurse: Für alle Lebenslagen
www.malteser-kurse.de
Schwesternhelferinnen-Ausbildung:
Fit für die Pflege
www.malteser-ausbildung.de

Hausnotruf: Sicherheit zu Hause.
Menüservice: Lassen Sie sich verwöhnen.
Fahrdienst: Mobil mit den Maltesern.
Pflegedienst: Lebensqualität erhalten durch qualifizierte Pflegekräfte.
Mobile Soziale Hilfsdienste: Hilfe im Haushalt und mehr.
Hospizarbeit: Begleitung Sterbender und ihrer Angehörigen.

☎ 01805 / 625 83 737

☎ 01805 / Malteser

(0,14 EUR/Minute aus dem deutschen Festnetz, aus dem Mobilfunknetz können die Preise abweichen)

www.malteser.de

Malteser Spendenkonto
Konto-Nr.: 120 120 0012
Pax Bank, BLZ 370 601 20

Impressum

Für Adress- oder Namensänderungen, zum Abbestellen von Mehrfach-Exemplaren oder für weitere Fragen zur Mitgliedschaft erreichen Sie die Mitglieder- und Spenderbetreuung unter Telefon (0800) 5 470 470 (gebührenfrei).

Herausgeber: Malteser Hilfsdienst e.V. –
Zentrale, Postanschrift: 51101 Köln
Hausanschrift: Kalker Hauptstraße 22-24,
51103 Köln, Tel: (02 21) 98 22-111 (Redaktion),
E-Mail: malteser.magazin@malteser.org
Pax Bank, Köln
BLZ 370 601 93, Konto.-Nr. 20 20 025

Verantwortlich für den Inhalt:
Karl Prinz zu Löwenstein

Redaktion:
Christiane Hackethal (ch), Dr. Claudia Kaminski (ck), Klaus Walraf (kw), Dr. Georg Wiest (gw), Christoph Zeller (Leitung, cz)
www.malteser-magazin.de

Gestaltung und Satz:
miramarketing GmbH
Schubertstraße 2, 80336 München
Telefon: (0 89) 544 796 90
Telefax: (0 89) 544 796 99
www.miramarketing.de

Anzeigenberatung und -verkauf:

Telefon: (0221) 98 22-111,
E-Mail: anzeigen@malteser-magazin.de

Druck:

Mayr Miesbach GmbH
Am Windfeld 15, 83714 Miesbach
Telefon: (0 80 25) 294 - 0, Telefax: (0 80 25) 294 - 290

ISSN 1436-641 X

Gültig ist die Anzeigenpreisliste vom 22. März 2012.

Der Bezugspreis des Malteser Magazins ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Für unverlangt eingesandte Manuskripte kann keine Gewähr übernommen werden. Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht unbedingt mit der Meinung des Herausgebers übereinstimmen. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Köln. Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier. Auflage: 95.000 Stück

Sollten Sie Ihr Malteser Magazin auf www.malteser-magazin.de lieber im PDF-Format am Bildschirm lesen, können Sie Ihr Exemplar selbstverständlich abbestellen.

Titelbild: Tobias Kann, Malteser Gräfelting





WIR SIND IHRE BANK:

Wenn Ihnen Werte wichtig sind.

Sie suchen eine Bank, die sich zu einer an ethischen Grundsätzen ausgerichteten Beratung verpflichtet hat? Als Bank für Kirche und Caritas leben wir den Anspruch, finanzielle Entscheidungen mit christlichen Werten zu vereinen und eine Balance zwischen Rendite und Gemeinwohl zu finden – und es rechnet sich.

Wir investieren in soziale, kirchliche und karitative Projekte und bieten nachhaltiges Engagement mit Gewinn. Auch das schätzen unsere Kunden – unsere umfassenden Dienstleistungen und maßgeschneiderten Finanzprodukte: vom kostenfreien Gehaltskonto für MitarbeiterInnen* von kirchlichen und karitativen Einrichtungen, über Anlagemöglichkeiten zur Altersvorsorge, über Vermögensbildung bis hin zur Immobilienfinanzierung, Anschaffungskrediten und Versicherungen.

Die Pax-Bank ist die Bank für Privatpersonen, die im Umfeld von Kirche und Caritas arbeiten bzw. sich mit ihm eng verbunden fühlen. Wenn auch Sie Kunde einer besonderen Bank werden möchten, nehmen Sie Kontakt zu uns auf!

*sofern Ihre kirchlichen Gehalts- oder Rentenbezüge hierauf eingehen.

Pax-Bank eG · Von-Werth-Straße 25 – 27 · 50670 Köln
Telefon 02 21/1 60 15-0 · info@pax-bank.de · www.pax-bank.de